Schlichte Gedichte IV

Corona ante portas!

Januar 2020 -

Johann Kowalczik

2020

Januar

GLÜCKSBRINGER

Wisst ihr was? Ich sag es offen:
Ich bin soooowas von besoffen
von dem eigenen Talent,
das kaum seinesgleichen kennt,
von der Güte meiner Werke
und davon, dass ich jetzt merke
welche Wichtigkeit mir inne.
Ich rate euch in diesem Sinne:
Seid meinetwegen hochbeglückt!
Ich weiß,ich weiß, das klingt verrückt.
Doch schon bald seht ihr es ein:
Ihr habt nun mal mit mir Schwein.

Mucksmäuschenzucht

Soweit ist es jetzt also schon gekommen:
Als Mittler wirst du nicht mehr wahrgenommen!
Du meinst nur noch als Linker oder Rechter´
als BLAUBRAUN-Hetzer oder GRÜN-Verfechter.
Da kümmert´s nicht, wenn "Grüne" hetzen
und "Blaugebräunte" schwarze Zeichen setzen
oder auch rote, ganz wie sie es brauchen -
damit die Feuerstellen weiter rauchen.
Und wehrst du dich dann schubgeladen,
sind´s "Schimpf und Schande"-Kanonaden,
die ausgelöst von digital vermummten Trollen,
das dumme Maul dir gründlich stopfen sollen.
Da wird so mancher, der mit Recht sonst muckt,
zu einem Schweiger, der sich tunlichst duckt-

Beginn and win!

Wenn etwas lange schon im Argen liegt,
wird´s Zeit, dass endlich der Verstand obsiegt.
Wird drüber erstmal nachgedacht,
dann ist der Anfang schon gemacht,
und sind Ideen noch so klein:,
Bald stellen sich Erfolge ein!

Beispiel:

Das Handwerk wird 2020 aufgewertet: Dachdecker erhalten bei der Gesellen - bzw. Meisterprüfung eine Bescheinigung über das Kleine bzw Große LATTINUM, Klempner desgleichen über das entsprechende LATRINUM!

Das Glück des Alltagsmenschen

In seiner dichten Hightechkapsel
schwärmt tadel- sowie schwerelos
der Alltagsmensch von seiner Erde:
Der Abstand ist genügend groß.
Er sieht den Erdtag ohne Menschen-
dafür sind sie dann doch zu klein.
Das bringt schon mal ´ne ganze Menge
für´s unbeschwerte Glücklichsein.

Allürik?

Gemeinhin scheint mir ein Lyriker
ob als Collagist von gefetzten Sätzen
mit Wortgips an inhaltsleeren Plätzen,
ob als endreimverhafteter Phrasenwähler
oder versmaßverfangener Silbenzähler,
ob als Entertastenvirtuose
mit Einfachnursodahinbrabbelpsychose
als ausgemachter Allüriker.

Schöne heile Welt?

Wenn man bei Kindern, die bei jedem bisschen plärren,
sich aus Bequemlichkeit nicht zu behaupten wagt,
dann braucht man sich vor allen Dingen nicht zu wundern,
dass drauf im Alter schnell der Frust an ihnen nagt.

Die, die aus Würfelzucker Energie beziehen,
rektal verabreicht in besorgtem Überfluss,
die finden später mal wohl kaum Alternativen,
wenn auf´s Gebläse dann verzichtet werden muss.

Wenn, was sie wollen, sie dann nicht bekommen können,
kann es schon sein, dass blanke Panik sie erfasst.
Doch hilft kein optimedial gepimptes Flennen,
weil sowas in die heile Kinderwelt nur passt.

Einsichtssache

Der Alltagsmensch mutiert zur Nummer eines
Unterordners,
der, angefüllt mit Daseinskomponenten nebst Prozenten,
einzig allein die beiden Ziffern Null und Eins enthält.
Im ultraschnellen Wechselspiel von Ziffernfolgen
läuft dann das sogenannte Menschenleben ab
nach dem zuletzt entmenschtlichen Diktat
von menscherdachten Algorithmen.
Gespeist durch Sonnenenergie
bewahrt sich dieser Zustand,
bis der jüngste Sonnentag
oder ein weiser Meteor
mit solch´ Intelligenz
ein Einsehn hat.

Gefühlsgewühl

Wie schön ist´s doch, in (Fr/L)ustgefühlen
nach (Schm/H)erzenslust herumzuwühlen
und drauf zu hoffen, dass sich Mengen
von Menschen um den Wühltisch drängen,
die dann mit Mitlikes und Moneten
Beachtung schenken dem Poeten.

Postmoderne Hühnerzucht

"Ich war zuerst!" ereifert sich die Henne.
"Von wegen! ICH!" krakeelt empört das Ei.
Insoweit selbst darin ich aus mich kenne,
scheint mir noch irgendwo ein Hahn dabei.

Als ich das ganz so nebenher erwähne,
werd schnell ich eines Besseren belehrt.
Es existierten scheinbar schon gewisse Pläne
wie Federvieh man postmodern vermehrt.

Die meisten Hähnchen landen ohnehin in Schreddern,
oder sie bräunen goldig auf dem Broilergrill,
und Berta lässt nicht gerne ihr Gewand zerfleddern,
weil ihr ein Gockelrucksack an die Wäsche will.

Wie bei der Zucht von Schweinen, Rindern, Pferden
und Pflanzenkost bei schwindender Insektenschar
könnt´Huhn auch ohne Sex zur Glucke werden.
So stellt die Lösung sich im Grunde einfach dar:

Man forscht schon längst nach zweckverstärkten
Gummihennen,
die Vorzugshähne prompt und keimfrei vor Verfettung
schützen,
und castet Farmer, die noch Hühner fingern können.
Da reicht es nicht, mit ´ner Kanüle einfach rumzuspritzen.

Altersstolz

Als "junger Mann" mit Augenzwinkern angesprochen,
zumeist von Schmeichlerinnen mit Verkaufsabsicht,
macht mich das längst schon ausgesprochen ungehalten
und hindert mich am stirnumwölkten Hinweis nicht,
dass ich schon wegen überlebter 70 Jahre
ein Recht drauf habe, auf mein Alter stolz zu sein,
und keineswegs mit greisen Gecken tauschen möchte,
die jung sein müssen und unsterblich obendrein.
Ich brauchte dafür auch nichts Tolles leisten.
Die Lebensleistung steckt im bloßen Sein-
so, wie es ist und ohne Wenn und Aber
im Hier und Jetzt und nicht nur so zum Schein.

Mentale Kreuzungen

Ach wie schnell ist´s angebandelt
Mit so einem scheuen Reh,
das sich dann im Separee
just zu einer Wildsau wandelt.

Doch manch´ ein wilder Frischlingsrüpel,
den man mühsam fangen muss
und bezähmen, ist am Schluss
als Platzhirsch garnicht mal so übel.

Wer öfter die Erfahrung machte,
entwickelt dafür einen Riecher
und meidet gegen Langeweile
in Zukunft alle Durchschnittsviecher.

Lesetipp

Die Erde hat Mensch,
und der Mensch hat nen Vogel
Der müsste gemutmaßt ein Rabe sein.
Der ist furchtbar schlau
und für alles zu haben.
Des weiteren google "Hans Huckebein".

Klimarelevante Kohleförderung

Die internationale Kohleförderung
bedarf der Klimaschutzerörterung.
Nicht nur fossile Übeltäter
erfordern jetzt und nicht erst später
verschärft die kollektive Ächtung.
Nein, auch die Kapitalverflechtung
bei vielen Profisportevents!
Sogar manch´Klimaschützer kennt´s,
das klammverheimlichte Vergnügen,
wenn and´re auf die Fresse kriegen.
Ob kunstverschneit beim Wintersport,
ob temperiert am Wüstenort:
Globales Energievergeuden
dient dem Profit und Gafferfreuden.
Der Geist der olympischen Parole,
der fördert gewaltige Mengen Kohle.
Die killt obendrein das soziale Klima,
doch Ölscheichs und Sportfans, die finden´s prima.

Übermütige Konsonantenverstärkung

Übermutt
tutt
selten gutt,
haut meist in Dutt,
watt mutt.

Februar

Rumpelgretchen

Ich finde, und das mein ich ganz und gar nicht hässlich:
Die Klimagreta war schon immer etwas blässlich.
Jetzt jedoch wirkt sie ausgesprochen blass.
Ist es der Neid nun oder gar der Hass
auf das CORONA, das nicht nur gefühlt
die Panik schürt und so die Show ihr stiehlt?
Sogar das Klima schützt es prompt und wirkungsvoll.
Die Greta gibt nur Wut und Trotz zu Protokoll.
Wird sie demnächst mit leeren Händen
vielleicht als Rumpelgretchen enden?

Zwischendrin

Es ist der Körper nicht, der uns zu schaffen macht.
Es ist die Seele, die sich nicht verkörpern möchte
und den verleitet, der vermutlich unbedacht
sich um den angesagten Lohn des Lebens brächte.

Du hängst dazwischen, und du müsstest dich entscheiden,
doch fehlt´s an Traute dir. Wer ist schon Salomon?
So kann ein Weiterso das Dasein arg verleiden.
und die Versäumnisangst bleibt aller Mühen Lohn.

Ich fühl mich alt genug und habe mich entschieden:
Der Körper sagt nun Kraftaufwand und Tempo an.
Es reicht zwar noch nicht ganz zum Seelenfrieden,
doch scheint inzwischen mir: Daran ist wohlgetan.

März

Das aufrichtige Bedauern des Sportfreundes,
wenn den Perspektiven die CORONA aufgesetzt würde

Ach du so überaus bedauernswerter Profisportler!
Du präsentierst dich vor entvölkerten Tribünen,
rundum beäugt von strengen Überwachungskameras,
die höchst akribisch deine Handlungen verfolgen,
und sie in digital entseelte Algorithmen zwängen
oder einaugenmäßig fügen in ein Regelwerk.
Dem stummen Beifall dienen nur noch Messgeräte,
denen du selbstverachtend immer schon dich unterwirfst
wenn im Gerangel um die dritte Ziffernstelle hinterm Komma
allmählich du vom Menschen zum Bewegungsfool mutierst.

Auch sind Berater sowie Funktionäre zu bedauern,
deren Geschäftsmodell sie fortan überdenken müssen.
Wenn es so weiterginge, wärs olympisch ungedacht.
Nur volle Ränge garantieren volle schwarze Kassen,
und um die Fanartikel und den Nachwuchs säh es düster aus.
denn still verehrten Helden eifern höchstens Knauser nach.
Bedauernswert seid auch ihr treuen Schlachtenbummler-
allein der Weg zum Stadion fällt nun fort als Ziel.
Das "Private Viewing" kann ein Feeling nicht ersetzen,
das so ein Bad in Massen Gleichgesinnter rüber bringt,
geschweige denn die laute Freude des Frustrierten,
der nur im Schutz der Menge Dampf ablassen kann.

Freiheit 2020

Jedes Virus ist frei
und nicht zu erraten
es schwebt leicht vorbei
wie ein nächtlicher Schatten.
Dem menschlichen Wissen
verbirgt sichs geflissen.
Es bleibet dabei:
Alle Viren sind frei.

Es tut, was es will
und was es beglücket,
doch alles in der Still´
und wie es sich schicket.
Sein Wunsch, sein Begehren
kann niemand verwehren,
es bleibet dabei:
Alle Viren sind frei

Und sperrt man es ein
in finstere Kerker
das alles sind rein
vergebliche Werke.
Denn jedes der Viren
vermag effundieren -
egal, wo es sei:
Alle Viren sind frei

Rügenswert

Nichts als Ärger und Verdruss
macht zur Zeit der Lungenkuss
mit Ramona und Simona
und Verona in Verona
und Ancona und Cremona,
Bellinzona, Barcelona,
Tarragona und Pamplona,
bald dann auch in Arizona,
letztlich auch auf Kap Arkona,
und das ist dann wirklich so nah,
dass man schon den Zungenkuss
mindestens mal rügen muss.

Dehybrierung

Menschen wollen zur Zeit
mit intelligenten Lösungen
das Klima retten.
Welch eine Hybris!
Die Natur kommentiert dies
höchst beeindruckend,
indem sie mittels
eines bisher unbekanntenVirus
den Menschen in Schranken weist,
die er sich selbst im Laufe
seiner kulturellen Entwicklung
in Form von Ansprüchen gesetzt hat,
welche das Weltsystem bedrohen.

Vervirte Gedanken

Ob Seuchen, ob Krieg, ob Naturgewalten -
sie verstehen sich drauf, auf RESET zu schalten.
Wie Menschen sich wehren mit Herz, Hirn und Hand
ist für diese Welt nicht systemrelevant.
Du kannst dich mit Waffen und Geld ausstaffieren,
doch schützt dich das nicht vor Gedanken und Viren.
Verharrst du im Käfig um länger zu leben,
dann stirbst du nur länger im tristen Daneben.
Drum trenn dich beizeiten von irdischem Ballast.
Der Abschied fällt leichter, je weniger du hast.

Einfach ist nicht einfach

Zum einfachen Dasein bedarf es zwar wenig,
doch einfach zu handeln verbleibt dafür viel-
zumal dann, wenn "einfach" im Umfeld nichts gilt.
Da ist es vonnöten, sich selbst zu verwalten.
Entscheidungen treffen und Ordnung zu schaffen,
bisher nicht beachtete Regeln zu raffen
und oftmals auch schlaflos den Tag zu gestalten,
wenn ohrenbetäubend die Warnglocke schrillt.
Ein Leben im Zwangs- wie im Sehnsuchtsexil.
erfordert den Sklaven gleichwohl wie den König.

Krisenbewältigung

Nach mehrfacher Überlebung
vernüchtere ich im Jetzt
und weine der Zeit danach
im gleichen Maße keine Träne vor,
wie ich der Zeit davor
keine Träne nachweine.

April

Die Krise

"Möglichst schnell den Spuk beenden!
Lieber reich und früher Leiche!
Alles dürfen und verwenden!"
Das Gebot ist stets das gleiche,
wenn die Krisen um sich greifen.
Zweifler haben nichts zu lachen.
wenn sich Eiferer versteifen.
Heimlich bringen Veteranen
ihre Schätze auf die Seite.
Mahner, die die Pleite ahnen
suchen in sich selbst das Weite
in Erwartung der Vertreibung.
Hochverdiente Volksvertreter
spotten jeglicher Beschreibung
und verwahren sich für später.

Das Lied von der Unbedeutsamkeit menschlichen Lebens

Im Banne des Virus die Zeit verrinnt
in einer Natur, die sich wenig drum schert
und ohne Geschwafel die Menschen belehrt,
wie unbedeutend sie eigentlich sind.

Statt Rat von den üblichen Trendabgöttern,
erfolgt nur noch kleinlautes Achselzucken
und objektiv blind in die Röhre gucken
bei krass überforderten Lebens"rettern".

Zu retten gibts eh nichts und wenn auch, wofür?
Es wird nur ein misslicher Zustand verlängert,
der trotz aller Wissenschaft unheilgeschwängert
erbarmungslos wächst wie ein Krebsgeschwür.

Wer wohlleben will, hat sich anzupassen.
Wer mehr auf Verdrängung setzt, hat bald genug
vom bohrenden Frust, und der Selbstbetrug
vergrößert die Lust, diese Welt zu verlassen.

So regelt sich alles alsbald von alleine.
Und wird auch der Spielraum für Menschen dann enger,
verbleibt eine Bestreben vermutlich noch länger:
Am Grunde der Moldau, da wandern die Steine.

Hammelherdenimmunität

Das Allesnichsoschlimmsystem
bewahrt vor jeglichem Problem,
besonders jene ganz extrem,
die ihr Ödem oder Ekzem,
beizeiten grad wie ehedem-
zu allem andern zu bequem-
behandeln nur mit Butterkrem.

Internettigkeiten

Ein Mensch, der zeigt gern, was er hat,
und ist total gefrustet,
weil sich ein Virus das verbat.
Nicht nur, dass er jetzt hustet,
vor allen Dingen fehlen ihm
reale Adressaten,
denn die bevölkern jetzt intim
Corona- Kemenaten.
Ein Unmensch kriegt den Ärger spitz
ganz nebenbei beim Chatten
und macht darüber einen Witz.
Das sprengt die Ethi-Ketten:
Der Mensch wächst über sich hinaus,
im schrillen Habenzeigen.
Der Unmensch hält sich grinsend raus
in andächtigem Schweigen.
Den einen macht der Fremdfrust an,
den andern die Entfaltung,
So ist es jedem recht getan,
und sorgt für Unterhaltung.

Wahlwasser

Wenn eh reiner Wein alle Chancen verdirbt,
dann ist es doch niemandem zu verdenken,
der sich um den Job an der Spitze bewirbt,
den Wählern nur Schorliges einzuschenken.
Die wiederum wissen sehr wohl, wie das läuft,
und köcheln diskret und in Grüppchen
den Möchtegern grad so, dass er nicht ersäuft,
akribisch in eigenen Süppchen.
So wirds akzeptiert, denn das ist man gewohnt
im Küchenlabor der Elite,
und nebenbei hat es sich immer gelohnt
für Panscher und Abgebrühte.
Entleichtert das Leben sich spürbar in Krisen,
oder ist sonstwie die Lage betrüblich,
erweist sich Verwässern- nach solchen Devisen
schlau optimiert- als besonders vorzüglich.

Impfperfekt

Ein überzeugter Impffan
der wird darob nicht schimpfen
und meint, das überlass er
getrost dem Spritzenhasser!
Das lohnt nicht zu verglimpfen.

Mai

Aprésenf

Hat einer Senf im Überfluss,
scheint Altruismus ihm ein Muss,
und lässt ihn auf die Tube drücken.
Hat er gar Eimer voll davon,
dann gibt es für ihn kein Pardon:
Er muss auf jede Pelle rücken.
Das ist nicht ohne Risiko,
und lässt sich nicht bis Ultimo
mit stetigem Erfolg verquicken.

Saure Gurkenzeit für Coaches und Berater,
die am Stand der Extrawürstebrater
mit ´nem goldnen Löffel ihren Senf verteilen:
Nach dem Fressgelage meldet sich der Kater,
kalte Krusten machen Wurstfragmente desolater,
und der Senf von gestern lässt sich runterfeilen.

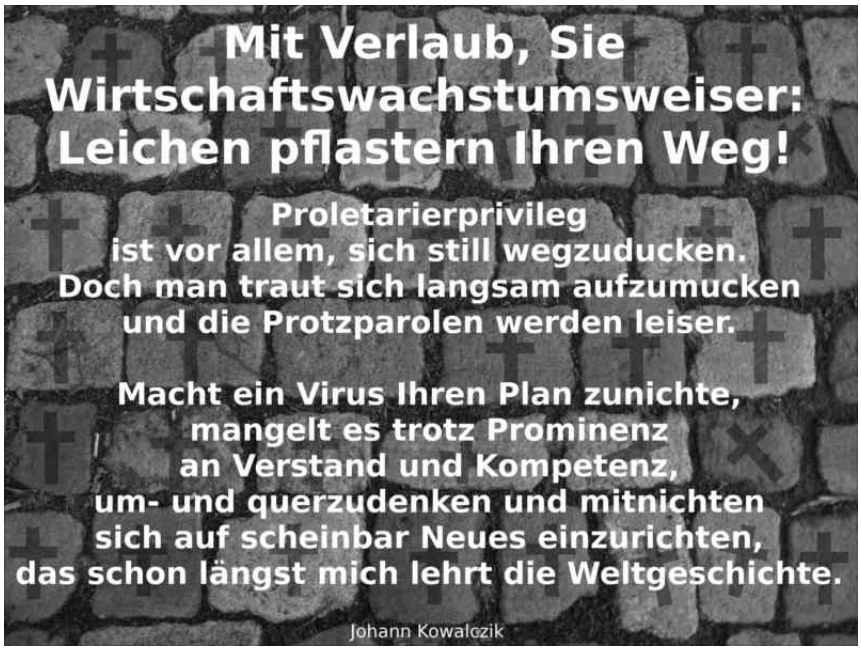
Allein mit seinem Senfdepot
dann auf dem Mostrich irgendwo,
verzweifelt der Consulter.
Dem kann dann nur zu raten sein:
Die Selbstbesenftigung allein
verspricht Erfolge, Alter!

CORONA aus der TONNE

Die coronah herrschenden Umstände lassen
mich diese besinnlichen Verse verfassen:
Im Kampf um die Freiheit, die jedem gebührte,
sofern sie nicht Freiheiten andrer negierte,
entstehen die größten Probleme zur Zeit
beim Anspruch auf die "Unsterblichkeit light"
Den einen ists Recht, den anderen Pflicht.
Ein Pakt im Dazwischen vernünftigt sich nicht.
Den Frust verziert Digitalserenade.
Geboten sind Abstand und Halbmaskerade.
Wem nützt es dann, auf die Verfassung zu pochen,
wenn einen Bestimmungen unterjochen,
und sich zu pushen dabei ins Extreme,
wenn seine Verfassung dann Schaden nähme?
Ein Diogenialer begnügt sich dann eben,
zu schaun, wie die andern ihr Sterben erleben.

Kein Risiko

O Glücklicher, der du mit nichts zufrieden!
In Krisenzeiten wird es nicht dein Schaden sein!
Bei Aufbruchstimmung braucht es dich hienieden,
sonst siecht die Konjunktur im stillen Kämmerlein.
So zeigst du dich sowohl in Blüte- wie in Pleitezeiten
mal so, mal so - doch stets auf sicheren Gewinnerseiten!



Scheiß auf Corona!

Sie kommen zurecht in ihrer kleinen Welt
Die Kinder der Laissez-faire -WG
Sie machen sie sich, wie es ihnen gefällt:
Die Kinder der Laissez-faire -WG
Der eine, der chillt, die andre jobbt prekär,
Der Dritte tut so, als ob besorgt er nur wär.
Da haben sie sich zu den Leugnern gesellt:
Die Kinder der Laissez-faire -WG

Und gemeinsam grölen sie:
Wir scheißen auf Corona
und fallen nicht ins Koma!
Wer kommt auf solch Ideen?
Alles Märchen von Bill Gates!
Wir sind nicht Opa und Oma:
Uns wird schon nichts Schlimmes geschehn!

Sensibilyrik

Wer füllt denn da den Übelkübel
entmaledeit und höchst sensibel?
Lyriker nebst "*" und "innen"
sinds, die sich darauf besinnen
und, statt Schamhaare zu spalten,
uns das Heil der Welt erhalten.
Das Schreiben mit der Prosafeder
gebiert kaum Sensibilitäter.

Coronaler Stussseufzer

Wann fängt das Leben wieder an,
immun und ohne Nebenzwänge?
Wann gibt es wieder Ballermann
und ehrfurchtsfeuchtes Fangedränge?

Wann gibt es Publikumsverkehr
im Adabei-Kulturgeschehen?
In Homemademovies werden doch
nur Künstler und sonst nix gesehen?

Die liebe Oma mag dafür
von mir aus gern zuhause bleiben
und hochmotorisiert sich dann
im Hühnerstall die Zeit vertreiben!

Den lieben Opas gönnen wir
einen gepflegten Lebensabend
in heimeligen Altenzoos
geschützt und ihre Ruhe habend.

Dann könnten wir wie ehedem
im Vorwärtsgang genießen.
und Kinder bräuchten wir vielleicht
nicht auf den Mond zu schießen.

Juni

Permutierte Plagen

Da mag manch ein Waschbär verstört sein,
doch darf es ein Anagramm mehr sein?
CORONA, COROAN, CORAON und nun:
CROAON, CRAOON, RCAOON, RACOON!
So lässt es sich prima wandern
von einer Plage zur andern.

Zu...sein

Zufriedensein ist ein Plaisier,
doch steht es manchmal nicht dafür.
Hast du im Skat der Buben vier,
vertrau nicht auf die Omakür.
Die Chance auf den nahen Sieg
vergrößert sich, bist du zukrieg.

Darf es ein F mehr sein?

PEOPLE OF COLOR
sind Alternative zu
PEOPLE OFF COLOR.
So eine Hautfarbe
ist bisher nicht bekannt..
Unbedachtsamkeit
will ich heutzutage
in der Konfrontation
keinem unterstellen
und Dummheit schon gar nicht.
Ist es also ein Ausdruck von
demonstrativer Ignoranz
oder eine bewusste Provokation?

Badeleid

Der Badegast aus Gütersloh
wird seines Lebens nicht mehr froh.
Kein Ort ist ihm gewogen.
Wenn doch, dann ists gelogen.

Pandem(oskop)ie

Pandemisch gesehn wird der Menschheit zum Fluche
die enorme Entwicklung der Mobilität.
Dabei schlagen alle Effekte zu Buche,
die bewirken, dass alles ins Schleudern gerät.

Wer mit seinem Arsch in der Nähe bleibt
(Es muss ja nicht grade zuhause sein!)
und jetzt nicht global sich die Zeit vertreibt,
hilft nicht nur dem Weltklima ungemein.

Er macht auch dem Virus das Leben schwer.
Zwar juckt ihn das Fell in vermeintlichen Fesseln.
doch dafür sekiert er die Nachbarn mehr
und steigert den Dampfdruck ringsum in den Kesseln.

Der Händedruck bleibt leider abstandsverpönt,
doch schert es nur die, die immer noch nüchtern
und einsichtig sind und Verzicht schon gewöhnt
und nicht von Verschwörungen einzuschüchtern.

Hingegen steht jenen, die Luxus anbieten,
das Wasser bis an den geplatzten Kragen.
Kein Wunder, dass derart Verzweifelte wüten
und Gondeln erspähen, die Trauer tragen.

Der Irrweg ins Wachstum verheißt eine Wende.
Das will nicht so recht in die Schädel hinein:
Hier brennen noch Lunten, dort schwelen schon Brände.
Die Luft wird zwar sauber, doch keineswegs rein.

Die glasklare Aussicht verliert ihren Charme,
wo schlichte Gemüter vernebeln sich lassen.
Versagte Gewohnheit schlägt blinden Alarm
und über die Stränge und ist nicht zu fassen.

Gelegenheit witternde Populisten,
zeichnen sich schrill durch Pandämlichkeit aus.
Viele, die eigentlich aufmucken müssten,
halten sich vornehm aus allem heraus.

Wer schlau ist, wird keinerlei Zeit mehr verschwenden
und leben, so wie er´s verantworten kann.
Gewiss wird die Reise im Irgendwo enden,
doch keinem erschließt sich das "Wie" und das "Wann".

Sittenstrenge Sommer

Die Sommer werden immer strenger-
erst recht für EFFKAKA-Anhänger,
sorgt doch die Freikörperkultur
für fetzende Momente pur,
die Atmosphären mördern,
statt Eroticks zu fördern.
Brennt Sonne heiß vom Himmel,
dann schadet das dem Pimmel
und Unterdembikinizonen,
die sich der Fremdbeachtung lohnen,
denn wer schon von den Zielpersonen
will selbst im Rausche von Hormonen
an Schrumpelkörperteilen zutzeln,
die krass kross vor sich hin verbrutzeln?
Das Sonnencremeröstaroma
bürgt eh nur für ein Gaumenkoma,
und selbst das einfachste Begatten
geht nur mit Spannungsschmerz vonstatten.
Bedeck drum diese Körperflächen,
wenn Sonne dich und Hafer stechen.
Es sei denn, wegen dem Corona
kommt man sich sowieso nicht so nah.

Rechenexempel

Der Umzug aus dem Paradiese
in Häusermeer war der Kummer groß:
Viel Steine gab´s und wenig Wiese,
da wurde ein Rechen arbeitslos.
Er folgte fortan dem Tanz der Besen,
als sei es sein letzter Tanz gewesen.

Ars corona

Dem Künstler, im Verbund mit ungezählten Helfershelfern
just ums Verrecken angewiesen auf den analogen Run
nach allem, was er leibhaft aufzubieten hätte,
wobei der üppigsten Verpackung es nicht darben darf,
entzieht die Pandemie die Bühnen unter kalten Füßen.

Hingegen jene, die sich nur des Kunstkonsums bedienen
um ihren Bildungsstand dem Umfeld vorzuführen,
entbehren schmerzlich Adressaten ihres Geltungsdrangs
und üben vor dem Spiegel sich mehr schlecht als recht
im Selbstvermarktungskommunikationsdesign.

So reduziert Distanzgebot die Kunst zur Selbsterfahrung-
ein Luxus, den ermüdlich Schaffende zu schätzen wissen,
denen an Geld genügt, was sonst das Leben zur Verfügung stellt,
und Saugende, die stillvergnügt so vor sich hin genießen können.

Von dem Mund in die Hand

Wenn loses Mund- zum Handwerk wird,
entstehen manirierte Wortgebilde,
teils mariniert in ungewohntem Zeichensatz,
in Versen teils mit Verve vermessen,
als auch zum Teil nur einfach so dahingerotzt,
die den Erhörern zu erlesen sind.
In diesem Sinne führt die Hand vorm Mund
Dichtung herbei und doch auch wieder nicht.

Juli

Schuld war nur das Scheiß-CORONA

Für Marie-Chantal war der Urlaub klar Sie fuhr in den Club, wie in jedem Jahr Doch am dritten Tag fragte die Mama „Kind, warum bist du denn schon wieder da?“ Schuld war nur das Scheiß-CORONA Was kann ich dafür? Schuld war nur das Scheiß-CORONA Bitte glaube mir Denn wenn man das Scheiß-CORONA kriegen kann Dann fängt für alle gleich die große Panik an Schuld war nur das Scheiß-CORONA Das war Schuld daran War's kein Mondenschein? No, no, das Scheiß-CORONA Oder schlechter Wein? No, no, das Scheiß-CORONA Kann das möglich sein, yeah yeah, das Scheiß-CORONA War Schuld daran	Kevin-Fridolin aß nicht gern daheim, und im Dönertreff trug er brav sich ein. Sieben Tage drauf war die Nachricht da. Jetzt gibt es vierzehn Tage Grünzeug von Mama. Schuld war nur das Scheiß-CORONA Was kann ich dafür? Schuld war nur das Scheiß-CORONA Bitte glaube mir Denn wenn man das Scheiß-CORONA kriegen kann Dann fängt für alle gleich die große Panik an Schuld war nur das Scheiß-CORONA Das war Schuld daran Schuld war nur der Bossa Nova War's ein Gammelschwein? No, no, das Scheiß-CORONA Oder Schimmelwein? No, no, das Scheiß-CORONA Kann das möglich sein, yeah yeah, das Scheiß-CORONA War Schuld daran

Menschliche Karrieren

Ein Nebenmensch,
den man getrost auch Unmensch nennen könnte,
wenn man sich ziert,
als Arschbeschreibung Untermensch zu nutzen,
sieht sich als Mensch,
der zweifelsfrei in seiner Art nur menschlich ist.

Ein Metamensch,
nach intensiver Therapie in sich gekehrter,
sieht sich als Übermensch
nach einer ausgedehnten Forenunterhaltung,
die obendrein auch noch
einen verschämten Googlehupf zur Folge hat.

Just jener Übergang,
der abgefahrne Weg vom Mensch zum Metamenschen,
stellt sich als Hürde dar
beim scheiternden Versuch sich hochzumenscheln,
wobei noch nicht einmal geklärt ist,
ob Start- und Zielpunkt überhaupt verschieden sind.

Vom Metafielosoofieren

Ein Poetenchat hatte jüngst zum Thema,
was mich zu Beginn etwas irritierte:
"Die Berge und Nietzsche, (Philosoph)".
Nun passe ich zwar in kein Bildungsschema,
doch dann hats gefunkt, und ich formulierte
Gedanken zu "Wer das liest, ist doof!"

Sinnvoller wäre wohl gewesen,
anstatt die Leserschaft zu enervieren,
und Hochkultur vermeintlich zu verflachen,
guglverhupft und angelesen
in punkto Dummheit Nietzsche zu zitieren-
und mir nen schlauen Reim darauf zu machen,

Allein, was nutzen mir die Kognitionen,
von irgendwelchen Datengräbern
den Denkern aus dem Mund herausgepult?
Die Suche nach mir selbst kann sich nur lohnen,
wenn ich nach innen lenk das Stöbern,
durch langes Überleben grundbeschult.

Zum Tag des Kusses

Ein stark überfrachteter Kusserguss
erzeugt ganz spontan einen Überdruss
und führt letztendlich zu einem Schluss,
den nach solch einem heftigen Gunstbeschuss
die/der ein oder andere machen muss.
So entsteht oft zu allem Überfluss
aus verordnetem Hoch- ein Tiefgenuss.
Ich weiß, manche halten das für Stuss.

Alpenglühn I

Einst meint der Mönch zum Eiger,
die Jungfrau, die besteig er.
Der musterte ihn schräg von vorn:
"Das ist doch nur das Morgenhorn."

Alpenglühn II

Die Jungfrau mag den Eiger prima leiden,
darob tut ihn der Mönch ganz doll beneiden.
Erst folgt Verzweiflung, später Zorn,
zuletzt ein Sturz ins Morgenhorn.

Wesentliches

Alte Foren, ein alter Hut:
Neue Wesen bekehren nicht gut.
Ist es manchmal auch ein Jammer:
Ab mit dir in die Wesenkammer
oder in die Ecke, Wesen!
Wesen, Wesen, seis gewesen!
Raffst du das nicht, dann - mit Verlaub-
mach dich am besten aus dem Staub!
Oder halt still, bis der Staub dich umhüllt,
dann passt du immerhin besser ins Bild!

Das Bildungsleben ist ein Quiz

Das bildungsbeflissene Gesellschaftsleben
scheint mir - und mir scheint nicht nur mir allein -
im Grunde ein einziges Quiz zu sein.
Was soll ich denn machen? So ist das eben!

Streng herrscht die Antwort mit dem Ziel
mit Papageien hart zu konkurrieren.
Um Plappergeierschwärme zu kreieren
bedarfs der Fragen kaum - so mein Kalkül.

Da wird zitiert, da wird Geschichte ausgewrungen,
da werden Fakten aus dem Almanach kredenzt,
und da wie da wird tunlichst Dada ausgegrenzt
und brav um Ton gerungen wie die Alten sungen.

Wo Hände jetzt gefragt sind und der Blick voraus,
sammelt sich Datenmüll im Hirnschädelgewölbe,
doch wie beim Quiz ist der Effekt dabei derselbe:
Man weiß zwar was, doch lernt man nichts daraus.

So wächst das Wissen mit den Speichermöglichkeiten
und ist nach allem, was ich seh, sich selbst genug.
Ich halte das für dekadenten Selbstbetrug
und fahnde weiter nach den wirklichen Gescheiten.

Ich genietzsche, ergo sum

Nietzschenprodukte sind garnicht so ohne!
Darum erfahrt ihr, wie ich mich belohne:
Ich wälze mich in Nietzsche
solange, bis ich quietsche,
und hört das Quietschen langsam auf,
dann kipp ich Nietzschesoße drauf
und suhle mich nach diesem Gutzsch
im höchsten Wahnsinnsflutschgenutzsch.

First of all: No Sports!

Im Free-TV ist Schicht im Schacht
in dieser Coronasummertime:
Was stundenlangen Sport betrifft,
füllt jetzt keine Spannung das traute Heim.

Kein Hoppereiter-Plumpsparcour
und keine Drahtesel-Tortour,
und nix mit Olympischen Spielen.
Kein Tennis-Grand-Slam,
keine Sonstwas-(W)E-M
und kein Rumrutschen auf heißen Stühlen.
Kein Public Viewing im Gewühl,
kein schlandverkärtes Wir-Gefühl.
und nix, um ein Fanbier zu kühlen.
Nur Snooker oder Dart ,
nur Vettel in lahmer Fahrt:
Da ist nicht viel zu erwarten.
Nur mal ein Fußballfreundschaftsspiel
nebst Sportarchivkost, fad und viel:
Das lohnt nicht, die Glotze zu starten.

Die Spannung erwächst zwar auf andere Art,
doch irgendwann schwindet sie ganz.
Du hast an den Mangel dich letztlich gewöhnt,
und hältst auch in Zukunft Distanz.
Das ist höchst fatal für das Profigeschäft
und die Ehrenwerten dahinter.
Die halten sich tunlichst mundschutzbedeckt.
und hoffen erstmal auf den Winter.

Kreative Evolution

Es gab einmal ein Affenpaar,
das einen seiner Söhne Apfeladam nannte
und dies zu Adam reduzierte,
als eines Tags ein wild verschlungner Apfel
dem Armen stecken blieb im Halse
und fortan nur mit größter Mühe zu ertragen war.
Zum anderen, ultimativ gegendert,
nannte es eine seiner Töchter Effa,
woraus sodann im Lauf der Zeit
nach etwas intensiverem Betrachten
der Name Eva resultierte.
Des hergebrachten Affenlebens müde,
doch noch der Neugier nicht entsagend,
begründeten die beiden jene eigne Form
einer Gemeinschaft, die man Affenzirkus nennt.

Dummino

Der Dumme gibt eifrig solange nicht auf,
bis ein Dümmerer letztlich sich findet,
der allemal klüger sein will als er,
und ebendrum solange nachgibt,
bis er selbst der Dumme ist.
Dumminoeffektiv!

Zitate- Hausmacher Art

Du suchst nach dir selbst, und dir dient als Beleg,
manch kluges Zitat von bedeutender Sorte.
Hast du ihn gefunden, den eigenen Weg,
dann findest gewiss du auch eigene Worte,
die sich im Laufe des Weges verdichten
und nach und nach auf Gereimtes verzichten:
Immer wenn du denkst, es geht noch mehr,
kommt von irgendwo ein Wichtlein quer.
Du kannst den Hintern auch voll davon kriegen,
dass andre dir in denselben kriechen.
Da zwischen den Zeilen noch Platz genug ist,
muss die Freiheit wohl grenzenlos sein!
Solange du wurst allen anderen bist,
sei getrost nach Belieben ein Schwein.
Wenn du den Frosch zu heftig küsst,
riskierst du denselbigen im Hals,
und willst du eine Schnecke filmen
klopf lieber nicht dauern bei ihr an.
Jeder, der dir unerwünscht zu nahe kommt,
bekommt sein Fett weg unter Garantie,
trittst du nur fest genug ins Fettnäpfchen.

Auch wenn du etwas zum Kotzen findest,
sollt dies zum Anlass nicht gereichen
es ungefiltert übers Knie zu brechen.
Ist jeder seines Glückes Schmied,
braucht man sich nicht zu wundern,
dass der Bekloppten so viele sind,
die einen glücklichen Eindruck machen.
Ist erst ein gewisses Alter erreicht,
sorgt schöne Scheiße an jedem Morgen
durchaus für enorme Beruhigung.
Wer eine doppelte Moral benötigt,
bekommt von allem eh
nur noch die Hälfte mit.
Egal, wie heiss ein Höschen ist,
es zählt das treue Herz, das darin schlägt.
Nach schlafgestörten Nächten dessentwegen,
wäre zum Wohl die Rede davon angebracht.
Fürchtest du den Schlag unter die Gürtellinie,
dann lass nur frühzeitig die Hose runter.
Es könnte an der falschen Mutter liegen,
wenn locker eine Schraube dir erscheint.

A darker shade of pale DAS VOLK meint unumwunden: "Politiker sind Flaschen, feist und kurz angebunden mit prallgefüllten Taschen und ebensolchen Hosen! Die kriegen sowieso nichts mit! Da kannst du auch gleich losen, wer dich im Parlament vertritt!" Die Hinterhermarschierer, identitätsvergerbt, die wollen einen Führer und mögens nicht verfärbt. Doch bleichweiße Westen sind tiefbraun gefüttert, das Rot wirrer Köpfe verdrückt sich ins Blau, Vergiftete Seelen, die irren verbittert durch helligkeitsschwankende Schatten von Grau.	**Es hackt!** Ja, darf man heut etwa nichts mehr sagen? Meckerfreiheit für die Meute! Für das Volk hält sie sich heute, vom Masselschört bis zum weißen Kragen. Jählings aufgescheuchte Hammelherden verblöken Politiker ans Messer, und können dabei es auch nicht besser, weil auch Hammelkeulen Hackfleisch werden. **Nicht nur Arbeiter bewegend** Wann wir schreien Seit' an Seit' und die alten Sprüche kloppen, scheint uns, keiner kann uns toppen! Dann ergreifen wir den Schoppen ||: Und dann saufen wir uns breit! :||
Elflein Elflein komprimiertes Juwel! Zu wenigen Worten wird eine Menge ausgedrückt. Kompliment!	**Zwölflein** Es spannt der Mann, es kreischt das Weib zum einst galan- ten Zeitvertreib!
Wilde Weiterbildung Gemeinhin ist der Wilde im heimischen Gefilde zu jeder Zeit im Bilde. Es sei denn, die Wildwomengilde, erscheint ihm unerwartet milde und führt Gemeinheiten im Schilde. Dann ist es auch für die wildesten Wilden höchst angebracht sich rasch weiterzubilden.	**Erste Hilfe** Nervt mich mal wieder das Sommerloch, beherscht es mich eine Weile, doch dann greife ich zu dem Sommerpömpel, auf dass ich den Scheiß aus dem Loch entrömpel, und warte danach vemalzt und verhopft, bis der Frühherbst das leidige Loch verstopft.

August

2020: Es muss nicht immer Olympia sein!

Für Olympische Spiele ist heuer kein Platz,
aber niemand scheint dies zu vermissen.
Kein Wunder, denn schließlich gibts tollen Ersatz
und Flaggen zum täglichen Hissen.
Pandemics, so heißt dieses Treffen der Welt.
Es setzt sogar noch etwas drauf,
das Na-ti-o-nal-stolz am Leben erhält
und Dis-kus-si-o-nen zuhauf.
Der Länderwertungen sind es nun zwei,
die Spannung im Volke erzeugen.
Besonders glücklich erweist sich dabei
das ständige Fallen und Steigen.
Zum einen, da sind es nur Infizierte,
die zu Tausenden täglich die Listen füllen.
Zum andern sind es als tot Registrierte,
die den Hunger nach tiefschwarzen Zahlen stillen.
Was das Tarnen, das Täuschen und Tricksen angeht,
bestehen bei beiden beträchtliche Zweifel.
Der Gedanke, der hinter der Datenflut steht,
entspricht voll und ganz dem Olympischen Teufel.

Rohrkrepierer

Ein Antiblem traf ein Problem
inmitten einer Röhre.
Die war sehr schmal und außerdem
auch ziemlich lang, ich schwöre!
Du kannst dir denken, was geschah.
Dies Date, das kostet Schrammen!
Sie kamen sich zwar ziemlich nah,
doch keineswegs zusammen.
Es gab kein Durch und kein Vorbei.
Und Rückwärtsgang? Von wegen!
Dem einen war das einerlei,
dem andern schwillt der Bregen.
Das regungslose Antiblem,
ließ nur die Zeit verstreichen
und wurde so für das Problem
im Nu zu dessengleichen.
Dies sah sein Spiegelbild und stand
grad wie ein Ochs vorm Berg davor,
was es nicht eben witzig fand.
Da blieb nur eins noch; "Volles Rohr!"
Ich weiß nicht mehr, wie lange noch
das Drunter wie das Drüber
war gnadenlos im Gange, doch
das Rohr, das war hinüber!

Schlecht gereimt ist gut gereimt

Gut Reimen ist ein Privileg von Könnern.
Wer schlecht reimt, dient nur Spöttern oder Gönnern
dazu, sich ungeniert und wichtig auszutoben...
.. womöglich landet diese Strategie ganz oben.

Druckreif

Ist nicht froh genug der Mut
drückt dich auch der Sommerhut.
Lugt aus dir heraus kein Schelm,
drückt dich auch der Fahrradhelm.
Ist dein Lachen nur Attrappe,
drückt dich auch die Narrenkappe.
Bist du nicht für schlaffe Witze,
drückt dich auch die Kaffemütze.
Kann dich garnichts mehr entzücken,
musst du dich wohl selber drücken.

Versekaspar

Der Kaspar mochte die Gesine
vor allem wegen der Cuisine,
Sie trachtete, auch seine Öhren
mit ihrer Dichtkunst zu betören.
Doch eines Tags entfleucht dem Mann:
"Was gehn mich deine Verse an?
Ich mag diverse einfach nicht.
Doch deine Crèpes sind ein Gedicht!"

Am nächsten Tag genießt er noch,
bis er den Paarreimbraten roch.
Und wiederum entfleucht ihm dann:
"Was gehn mich deine Verse an?
Ich mag diverse einfach nicht.
Doch dein Soufflé ist Gedicht!"

Am dritten Tag, wie man so sieht,
da klappts noch mit dem Appetit.
Doch als die Haikus kamen dran,
entfleucht ihm abermals sodann:
"Was gehn mich deine Verse an?
Ich mag diverse einfach nicht.
Doch deine Scones sind ein Gedicht!"

Am vierten Tage wars soweit:
Gesine war es restlos leid!
Drum blieb nur Zwieback ihm zuhause
am fünften Tag als Kunstbanause.

Schleimrezept

Perfekter Reimschleim
besteht aus Schleimreim
mit Hintenreinkeim
an etwas Süßholzleim.
(Die Mischung bleibt geheim!)

An die Querdenker xx

Da bleibt mir doch die Spucke weg:
Du schleuderst hier nur rum mit xxxxx!
So langsam wächst das Interesse
von meiner Faust für deine xxxxxx.
Da brauchst du garnicht so zu glotzen:
Das find ich einfach nur zum xxxxxx!
(Für Pöbeln aus dem Hirnabxxxx
da fehlen einfach mir die Worte.)

Diverse Burgverse

Diese Burg heißt Fürsteneck.
Die Fürsten sind jetzt alle weg.
Das Eck ist längst am Krümeln.

Diese Burg heißt Grafenstein.
Der Graf ist weg, der Stein allein
blieb in der Gegend liegen.

Diese Burg heißt Altena.
Schon lang ist tot der Alte. Na,
da freuen sich die Bauern.

Diese Burg heißt Münzenberg
Münzen ade! Dem Heimatwerk
blieb nur ein Berg voll Schulden.

Diese Burg heißt einfach Burg.
Ein unbekannter Dramaturg
verbannte ihren Namen.

Diese Burg heißt Harmonie.
Ich gebe zu: Die gab es nie!
Mich trieb nur der Gedanke!

Der Bildungstest

Ich glaub es nicht: Du machst wohl einen Bildungstest?
Mit krauser Stirn stehst du vor dem Regal.
Mein Bücherschrank beherbergt nur Erlesenes,
und was das ist, ist doch total egal?

Da findest du, solange du mit arger List
auch suchen magst, kein Buchklubangebot,
und ödem Buch, selbst wenns der Hit des Jahres ist,
droht gnadenlos im Altpapier der Tod.

Da steht nicht viel. Von Schatz kann keine Rede sein,
doch schau nur hin: Nichts schimmelt und nichts klemmt.
Ich sammel nicht, schon gar nicht für den Augenschein,
Wozu auch sonst? Die Wand ist gut gedämmt.

Stumme Erkenntnis

Am Anfang ist man noch hochmotiviert,
und tut seine Meinung frei kund.
Doch irgendwann hat es sich ausparliert,
dann hält man am besten den Mund.
Man fragt vielleicht (oder höchstens mal nach)
und hört sich geflissentlich an.
was einem darauf dann geantwortet wird,...
...und langsam gewöhnt man sich dran.
Draus folgt das Recht auf das vorletzte Wort,
erst mißlich, doch letztlich famos.
Wer dieses Recht sich erarbeitet hat,
ist alle Verantwortung los.

Lesen und lesen lassen

Mit großer Sorgfalt ist dahin geschrieben,
was einem momentan bedeutsam scheint.
Hat auch die Umwelt daran teilzuhaben,
kann allerdings es leicht sodann geschehen,
dass dort selbst bestgewählte Worte welken
im Nebel gärender Bedeutungslosigkeit.
Die Wortkunst fordert alle Sinne,
wenn dem geneigten Adressaten
sich ihre ganze Pracht entfalten soll.
Das gilt besonders fürs Gedicht:
Das reine Lesen reicht meist nicht,
man müsste es zudem auch hören,
und wenn auch das nicht reichen sollte,
gebührende Beachtung zollen
dem Mienenspiel des Rezitierenden.

September

Biedermenschlichkeit

Brandstiftung hat Konjunktur,
und die Mehrheit lässts geschehen.
Zwar ist es nicht grad bequem,
doch man braucht nicht hinzusehen.
Als mäuschenstiller Biedermensch.
lebt sichs mausgeduckt am besten.
Mögen die, die gerne löschen,
das, was nötig wäre, testen!
Ist dies von Erfolg gekrönt ,
wird man nicht mit Beifall sparen.
Scheitert es, kann man getrost
den neutralen Schein bewahren.
Jammern folgt zwar manchmal auch,
aber nur im engsten Kreise.
So gehts dann ein Leben lang
immer auf die gleiche Weise,
bis vielleicht ein Schicksalsschlag
oder ein chronischesDrücken im Nacken
in der Wohlfühlloge zwingt
sich an die eigene Nase zu packen.

Mehl an Kohl?

Mehl an Kohl? Iiiiih!
Ab September steht die Schwerkost wieder auf dem Plan.
Mehl an Kohl? Iiiiih!
Der September regt die Stoffverwechslung an.

"So was wie rööög-hbbbb!"
wird dein letztes Wort.
"So was wie rööög-hbbbb!"
und dann schwebst du fort.
Schwebst du hernieder,
wenn das Gas entfleucht,
ist die Umgebung
noch für Stunden verseucht.

Mehl an Kohl? Iiiiih!
Ab September steht die Schwerkost wieder auf dem Plan.
Mehl an Kohl? Iiiiih!
Im September fängt die Luftverpestung an.

Irritation

Ich bin schon etwas irritiert:
Wo gibts noch dichtes Fichtendickicht,
wo nicken dicke Fichten tüchtig,
wo gibts noch Chancen zu vertauschen,
wenn wir dem Borkenkäfer lauschen,
der ohne jedes Mitgefühl
der dicken Nichten Liebesspiel
mit großem Eifer torpediert?

Meinbildung

Ich stelle mir vor,
wie du so bist.
Drauf steht für mich fest,
dass das so ist.
Sei, wie du nur magst:
Mir ficht das nicht an.
Der Drops ist gelutscht:
Da ändert nix dran!

Entladung

Theaterdonner,
Schöngeistesblitze:
Durchs Backstage wabern
schamlose Witze.
Der öffentliche
Talkshowthunderstorm
verzehrt sich grummelnd
voll genrekonform.
Das gilt heut schon als
topangesagtes
Kulturereignis.
Motzt doch! Wer wagt es?

CORONA- Meditation

They keep on rambling
dispeared, mad or blindly!
They keep on tumbling
straight down to the ground!

They keep on dying
for lateral thinking!
They keep on crying
for conspiracy!

But dont get confused now!
Believe in your feelings
and dont back the wrong horse.
You are not on the run!

Bodenhaftung

Kommt ´ne Kröte untern Laster,
rötet sich das Straßenpflaster.
Pizzaplatt bedeckt sofort
Krötenmatsch den Unglücksort
mit ´ner Superklebekraft:
Klarer Fall von Lasterhaft!

Ich gestehe

Ich bete und ich glaube
in meiner Egolaube
mich an sowie an mich.
Mir reicht das an sich.
Ich bringe mir Opfer,
und jetzt kommt der Klopfer:
Fürs Liebesgedicht
reichts immer noch nicht!

Waldesruh

Was schallt dort durch den Ruheforst?
Frau Adler sucht nach ihrem Horst.
Das wird wohl eine lange Suche:
Der ruht zwar unter einer Buche,
doch "Unter welcher?" ist die Frage.
Der Grund zu vehementer Klage
ist der, dass ihre Adleraugen
jetzt auch nicht mehr so richtig taugen.
Im Friedwald krönt das Grab kein Stein.
Ein Schild am Baum, doch das ist klein,
lässt hier die Toten, da die Blinden
nun mal nicht zueinander finden.
Man grübelt, wieso sie im Nachhinein jammert,
hat sie doch zu Lebzeit nicht grade geklammert?
Es handelt sich folglich um zwei Paar Schuhe:
Ihm schon, jedoch ihr lässt dies keine Ruhe.
Ich will da keinen Hehl draus machen:
Dem Gatten ist zwar nicht zum Lachen,
doch quillt ein Smiley aus der Asche.
Du fragst, wieso ich das erhasche?
Ich merk das seit der Rente schon
und nenn es Gruftintuition.

Waldesfrust

Baum, Baum, Baum,
Und noch so einer!
Noch ein Baum,
wenn auch ein kleiner!
Und da schon wieder!
Mit Zwischenräumen,
mal hoch, mal nieder
verstopft von Bäumen!
Und links und rechts
und vorn und hinten!
Ich kann einfach
den Wald nicht finden.

Afterlove	**Doof bleibt doof**
Ach wie schnell man doch vergisst, dass Liebe eine Blindmacht ist! Gehen doch die Augen auf, nimmt das Schicksal Tränenlaufn und die Schotten im Gesicht bleiben erstmal hackedicht. Doch hast du mit der Liebesqual kein Alleinstellungsmerkmal.	Neulich habe ich entdeckt: Manche schreiben doof statt doof. Das ist keineswegs korrekt. Wer das zweite "o" partout vor dem ersten schreiben muss, lasse mich damit in Ruh! Denn was doof ist, das bleibt doof, daran ändert sich auch nix - auch nicht per Rangierbahnhof.

Grilliante Idee

Wers Grillkotelett gleich in der Folie isst,
bedient sich damit einer alten List:
Denn wenn er dann kackt,
ist schön es verpackt,
was gut für den sauberen Stuhlgang ist.

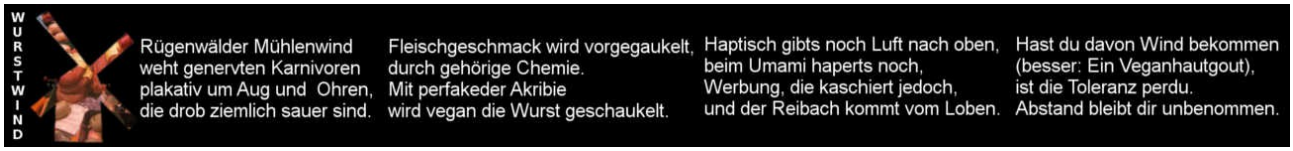
Die Sportsoldaten
nach der Melodie „Die Moorsoldaten“ von Hans Eisler

Refrain:

Wir sind die Sportsoldaten,
Flink, hart und zäh geraten im Kampf!

Strophen:

Wohin auch das Auge blicket Sportgeschehen nur ringsherum. Müßiggang uns nie erquicket. Zweifler bleiben lieber stumm. Fernab vom normalen Leben Ist ein Lager aufgebaut Wir trainieren im Daneben Hinter Schweigewand verstaut Über alles wachen Posten Keiner blicke da hindurch! Sonst würd es Karrieren kosten Quer durch diese Lügenburg Aufgeputscht ziehn die Kolonnen In den Kampf zur Arbeit hin Schuften in der Medien Sonne Nach dem Podium steht ihr Sinn	Ganz egal, wer heilig schwöre, dass der Geist olympisch sei, Ganz allein nur zählt die Ehre und nicht tröstliches Dabei. Daumen hoch und Daumen nieder weisen uns den Krönungsweg Scheitern, aufstehn- immer wieder Das ist Heldenprivileg! Wirst du schwach, bist du erledigt. Wirst du wach, dann ist es aus. Was zeitlebens dir gepredigt nährt den Hunger nach Applaus. Sagt man, Eltern-Trainer-Scheiße Sei der Dünger für den Ruhm, Stört uns das in keinster Weise. Würden´s immer wieder tun



Herr Zen´s Wunsch
Was Eigenäss haben,
das möchte ich schon,
gedichte ich doch für
ein Jandl-Diplom.

Dschäindschtver und ||:ver:||st,
versechwelt und vertherd,
vermeistens unständlich
so, wie es sich geohrt.

Wannsdann ihdehsduh,
ihsdehs Kunst- dehsihs koi Schandl!
Darum giebaruh,
wannijandljandljandl!

Kabeljause
Zeitlebens verweilte der Fisch im Wasser
und wurde daselbst immer nur noch nasser
und wiederum dadurch zum Wasserhasser.
Danach landet just er als Trockenfisch
bei Olaf und Knut auf dem Jausentisch.
Die Kauorgie nimmt wie gewohnt ihren Lauf:
Den Speichel im Mund, den nimmt er in Kauf,
doch wird er mit Schwarzschnaps hinuntergespült.
Da hat er sich auch wieder Scheiße gefühlt.

Dichterverbannung

**Mir ist egal,
was früher mal...
Der Morgenstern,
der kann mich gern...
Bei Schiller, Rilke, Hölderlin,
da seufze ich nur "Lasst mich in...."
Der Goethe - auch in kleinen Dosen?
Ich mache darauf einen großen...
Das ganze alte Dichterzeuch,
das könnt ihr an den Hut...äh... euch...**

Flaute

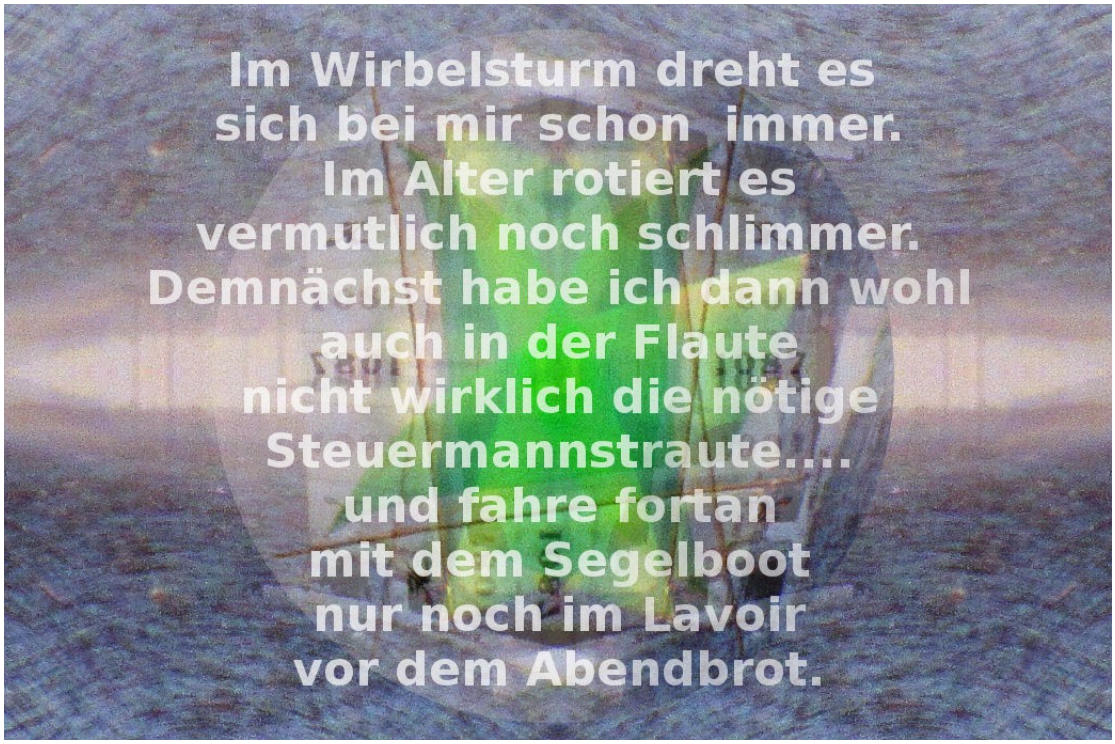
*Voller Wind in vollem Segel,
volle Fahrt mit vollem Schiff.
Voll umschifft noch jedes Riff,
voll Vertrauen in die Pegel.*

*Keiner musste Fische füttern,
kein Gemoser am Bankett,
keine rollte aus dem Bett,
keine Meuterei zu twittern.*

*Alle gaben sich vergnüglich,
alles ging vor allem glatt,
alle Landings fanden statt:
Alles schien somit vorzüglich.*

*Wär bloß nicht die Langeweile:
Mancher sehnte sich nach Sturm,
Nicht einmal ein Fischbandwurm
schockte in der Küchenzeile.*

*Ebbe in den Chaospegeln
eignet sich für Quoten nicht
und nimmt folglich fürs Gedicht
voll den Wind mir aus den Segeln.*



Proviant für den Ernstfall

Da stets Verspätung ich
bei Bus und Bahn ahne,
versorg ich vorher mich
mit einer Banane.
Die Frucht beruhigt die Nerven,
die Schale kann man schön werfen.
Und schreitet der Ernst gar fürbass,
dann erfasst mich ein stilles Vergnügen:
Ich wette mit mir darauf, dass
er es schafft, auf die Schnauze zu fliegen.

Philosophentalk

Teiresias traf mal einen Lahmen
und fragte ihn, wie es ihm denn so ginge.
"So, wie du siehst!" gab der zur Antwort.
Du fragst, was diese Reaktion bedinge?
Ist eine Allerweltsbegegnung
in einen Witz hineingezwängt?
Die Weisheit, die dahinter lauert,
sie ist komplexer, als man denkt.
Drum stille deine Wissbegier,
bei WIKIPEDIA, rat ich dir.

Polarisation

In Coronazeiten
ist beileibe garnichts mehr egal:
Wie mir scheint, lässt einem
das direkte Umfeld nur die Wahl
zwischen UNVERNÜNFTIG
oder angstbehaftet ASOZIAL.

Verdrohnung

Fleißig wird jetzt rumgegendert
und unerbittlich abgeändert,
was einst in Sprache abgewogen
nur auf das Männliche bezogen.
Uns erwartet als Belohnung
ausgesprochene Verdrohnung.

Oktober

Trumpgefahr

(Original: „Komm Schöpfer Geist“ von Heinrich Bone- es bruchten lediglich 6 Wörter ersetzt werden!)

Komm, Donalds Geist, kehr bei uns ein,
Besuch das Herz der Kinder Dein!
Erfüll’ uns all mir Deiner Gnad’,
Die deine Macht erschaffen hat.

Der du der Macher wirst genannt,
vom höchsten Gott ein Gnadenpfand,
du Lebensbrunn, Licht, Lieb und Glut,
der Seele Salbung, höchstes Gut.

O Schatz, der siebenfältig ziert,
o Finger Gottes, der uns führt,
Geschenk, vom Schöpfer zugesagt,
du, der die Waffen reden macht.

Zünd an in uns des Feuers Schein,
gieß Kampflust in die Herzen ein,
stärk unsres Leibs Gebrechlichkeit
mit deiner Kraft zu jeder Zeit.

Treib weit von uns des Feinds Gewalt,
in deinem Frieden uns erhalt,
dass wir, geführt von deinem Licht,
in Sünd und Elend fallen nicht.

Die Genderpause

An alle noch nüchternen Leser _ *Innen:
Das Gendergewusel wird lächerlich.
Ich schüttel den Kopf, und ich frage mich
"Wie quer muss mensch sein, um den Quatsch zu ersinnen?"

Die erste Zeile bringt manchen ins Grübeln,
dass irgendwas nicht an dem Metrum passt.
Das muss jetzt so sein, denn die Pause fasst
jetzt alle zusammen, die es einem verübeln,
soziales Geschlecht nicht genügend zu achten,
und nimmt drum - es könnt auch ein Schluckauf sein- beim Sprechen den Rang einer Silbe ein.
Kapiert? Schimpf und Schande den Minderbedachten!

Ich argwöhne nicht, dass vielleicht jemand_*In
in der achten Zeile das "einem" missfiel,
denn nur "echte" Männer sind darin das Ziel.
und dafür ist "eine-_-*m" schlechthin nicht drin.

So, das wärs von mir gewesen.
Zuletzt verbleibt ein Wunsch an dich:
Ists Gendern für dich wesentlich,
dann verschluck dich nicht beim Lesen!

Herbst

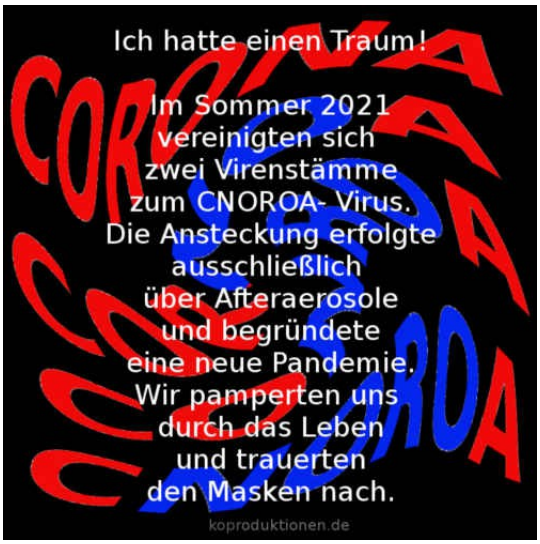
"Herbst Du Blatter, Blatter
fallen: Flatter, flatter?"
"Ich herb Blätter:
Flätter, flätter."
"Ich könnte böschwören,
Du hast´s an den Öhren!"

Poesie und Prosa

Wenn mich mal wieder die Weile längt,
wird alles in ein Gedicht gezwängt,
was mittenmang mir dann ein so fällt.
Dabei geb ich ordentlich Versegeld.
Doch krieg ich nen Pickel vor Wut- ei der Daus!-,
drück ich ihn behutsam mit Prosa aus.

Dichterforenweisheit

Der Platz des Liebsten ist verwaist
und animiert zu ´nem Gedicht.
Wer grad vermisst, weiß, was das heißt.
Wer nicht, den kümmerts eher nicht.
Wer sich dagegen gerne schmückt
mit aufgesetztem Mitgefühl,
findet in sowas höchstbeglückt
den Anlass für ein Mitmachspiel.



Selbstverblendung

Jetzt will gar die erste Kirchengemeinde
den Schwarzen streichen aus Bethlehems Stall-
und das auch noch wegen Antirassismus!
Hört man dort scheinheilig noch nicht den Knall?
Was wären die Christen denn ohne die Schafe,
die schwarz oder braun oder sonstwie gebeizt
der Kirche Bedeutung und Fortbestand sichern?
So kanns halt geschehn, dass christ selbst sich verheizt.

Schöpfung 2.0

Als Gott bemerkte, dass er wohl
über sein Ziel hinausgeschossen war.
schaffte er schleunigst den Ruhetag ab
und nutzte die dadurch gewonnene Zeit,
dem gläubigen Menschen das Denken zu schenken.

Imstande nun Zusammenhänge zu erkennen,
widmete dieser sich fortan mit großem Fleiß
der gründlichen Erforschung seines Wesens.
Im Anflug gottgewollter Selbstverachtung
erkannte er sich als eine spezielle
Anhäufung universeller Zellen,
versehen mit der absoluten Fähigkeit
zur hoffnungsvollen Automanipulation.

Im nächsten Fort-Schritt fand er sich
als Datensammlung wieder,
die ihm die Möglichkeit eröffnete
zur Einordnung und Überwachung
in stetig ausufernder Perfektion.

Als Folge galoppierender Entmenschlichung
wurden aus Daten rasch Prozente
und deren letzverliebene Substanz
löste sich unerbittlich auf
im Nebel der Wahrscheinlichkeiten.

An diesem Punkte findet Gott,
dass es so gut sei,
denn endlich fühlt er sich
nicht mehr allein auf seiner Welt.

Spieß beiseite!

Karl Erwin will kein Spießer sein,
drum hält er seinen Mund
und überlebt mit Zipperlein
im grauen Hintergrund.

Karl Friedrich sieht sich ebenfalls
dem Spießen abgetan.
Dafür riskiert er seinen Hals,
bisweilen bis zum Wahn.

Karl Gustav spießt so vor sich hin
teilt ein und teilt auch aus.
Und wenn ihn einer spießig nennt,
dann macht er sich nichts draus.

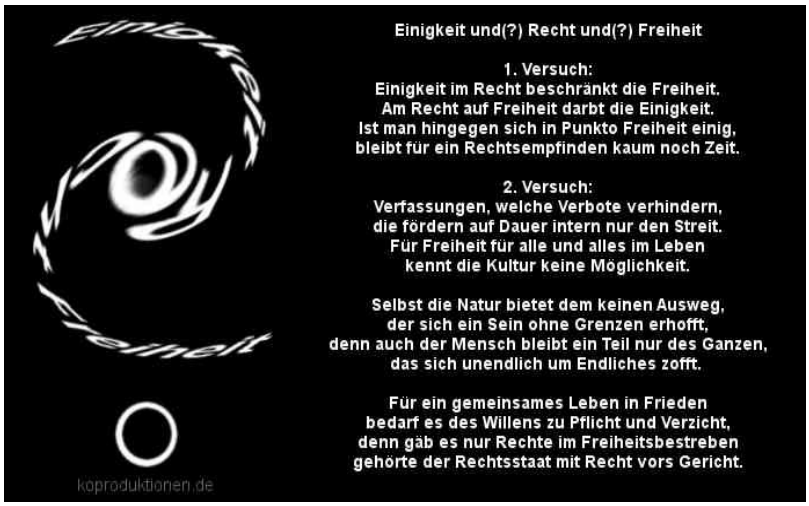
Karl Erwin, dem das spießegal,
vernimmt es teilnahmslos.
Karl Friedrich wird zum Zitteraal.
Die Nerven liegen bloß.

Karl Otto ist da still erregt
mit Allerweltsgesicht.
Sein Motto ist: Sei unentwegt,
mal spießig und mal nicht.

Ich frage mich; Wer kommt denn nun
am besten damit klar?
Mein Fazit ist: Zeig dich immun
und unberechenbar.

Maskierte Angst

Ich habe Angst, doch nicht vor diesem Virus.
Nein, vor den Leuten die ihn unvernünftig leugnen,
denen im trumpgefährlich aufgeheizten Alltag
ich eher ab als zu begegnen muss.
Dank der Gedanken, die unweigerlich sich spiegeln
auch ohne Worte auf der Stirn und in den Augen,
bin ich den Aggressoren schutzlos ausgeliefert,
wovor auch nicht die aufgesetzte Maske schützt.



Herbstadvent

Herbstgedichte sind zwar nicht verboten,
doch schon raschelt es im Reich der Toten,
die, weil sie ihr Stillvergnügen fordern,
in die Gruftmanege eben die beordern,
die gnadenlos auf wirklich alle Sachen
unerschrocken einen Reim sich machen.
Wenn dann vor Lachen die Skelette klappern,
war wieder mal ein Flachpoet am Plappern.

Komische Schwarztexterei

Schwarz, schwarz, schwarz
sind alle deine Texte.
Schwarz, schwarz, schwarz
auf dunklem Hintergrund.
Schwarz, schwarz, schwarz,
auf Facebook boomt das Klicken.
Schwarz, schwarz, schwarz
doch mir wird das zu bunt!

Ungemütlichkeit

Der Horst, (so heißt er, wie ich glaub,)
dem mangelt es an Grütze.
Vor allem ist er - mit Verlaub-
´ne rechte Tiefschlafmütze.
Wenn du mit ihm ein Hühnchen rupfst,
dann störts ihn nicht im Off,
doch wenn du ihn am Zipfel zupfst,
dann gibts ´nen Mörderzoff.

ilenätelafe eiche

ei olhen eichen
ann an it öem ilen
uf ie rsen uchtaen
ier een ile erichen.
in erlächiher eer,
eiß oieo les eser.
in chlecher uöer
ört och iel eier

TRÖSCHTLI

WAS DU SICHRSBET,
IST BEI EENIM GDICHET
IM PZIINRP TAOTL EAGL
UND RATLIEV UINEGL,
SLANOGE DUNUR AB UND ZU
DIE ENETTASTRE MIT BACHDET
UND ÜSCHIBERT BZUTNET,
UND SICH DIE EDNEN
SBLEST BEI AN SICH ZUHNSMLSOGEMNAAEN,
ABER NENNENBDAEIER LEGDIENEN
ZILEENRAAPEN
MIT ÄLCHINH KLENDINGEN
BERUNCHSABIEHTEN
ZIERDUFEN
GEBEN.
DER NEKNFEBFEET
MACHT ALELS KLOMPTET.
DUCRH VCSRTAEHUEN
DER MKUASJLEN
WIRD AFMAIUKESMKERT
BEIM LESER GRÖDEFERT!

Routine

Ein Virus sorgt weltweit für immer mehr Tote.
Daraus resultieren Versammlungsverbote.
Die meisten, die halten vernünftig sich dran,
doch einige gehts ums Verrecken nicht an.
Roswitha und Ernst sind da ganz entschieden:
Sie lassen das Feiern sich nicht verbieten!
Sie sagen dem, der sie drauf aufmerksam macht:
"Wir passen schon auf, das wär doch gelacht!?"
Sie haben bei AIDS auf Kondome verzichtet,
drum ängstigt es nicht, wenn die Clique sich lichtet

Temporäres Down- Syndrom

Ein Logdown in der Lockdownzeit?
Dann ist der Blogdown nicht mehr weit.
Geblockt wirkt so der Krötenstrom
als Armageddonalsymptom,
und in der Traumweltwirklichkeit
macht sich die blanke Panik breit.
Die sorgt bei manchem Net-Phantom
für temporäres Down- Syndrom.

Versackgasse 2020

Auf der Politkarriereleiter
träumt man schon von Amtshaftungsentlassung:
Die zweifellos geschöntem Wetter
angepasste eigene Verfassung
verhindert jede mögliche
Gelegenheit zum Notausstieg
aus einem grade eben noch
erträglich kalten Bürgerkrieg.
Der Wahlkampf generiert Popup-Erlasse,
denn keiner will so recht der Böse sein.
Drum distanziert man sich von Denunzianten,
und lässt sich lieber auf Gejammer ein.
Als törichtes Geschwätz erweist sich täglich
auf die Vernunft des Einzelnen zu bauen.
Müde Kontrollversuche scheitern kläglich,
und keiner kann dem andern trauen.
Es zählt nur das Wohlstandsvermehrungsbestreben,
das keinen Platz für Verzögerung duldet.
Die Suche nach einem vernünftigen Ausweg,
wäre dem Willen zu Einhalt geschuldet.

November

Pilgerschicksal im November

In der Magdeburger Börde
kommen sie ans Tageslicht
machen sich dort auf die Socken,
scheuen Stock und Steine nicht
feuchtfröhlich frömmelnd als rastlos Pilgernde
krummenwegs vor die Tore von Verden,
wo selbst die heiligsten Allerheiligen
nur noch zu Weserheiligen werden.

Gewissenserforschung

Warum sollt´ ich ohne jobbedingten Grund Kontakte suchen ,
wenn die Killerinfektion weltweit trotz allen Leugnens um sich greift?
Warum sollte ich bei Schmuddelwetter auf der Straße warten,
auf Offerten, die als Mensch man allemal nicht wirklich braucht?
Warum sollte ich in vollen Zügen oder Bussen hoffen,
dass die Nebenölsardine für Vernunft empfänglich ist?
Warum sollte ich im Pulk mich unterhalten lassen,
wenn daheim ichs ungestört und viel bequemer haben kann?
Warum sollte fremde Dienste ich in Anspruch nehmen,
wenn privat die Selbstversorgung ganz vorzüglich funktioniert?
Warum sollte ich mit Zuversicht am Rand des Kraters tanzen,
dass ich nicht das Zufallsopfer bin, das in den Krater fällt?
Warum sollte ich so tun, als ob ich eifrig konsumiere,
nur damit ich rette, was bald kaum noch von Bedeutung ist?
Warum mache ich darüber überhaupt mir noch Gedanken,
die dazu noch längs statt unterhltsam quer gerichtet sind?

K O!

Ein Lehrbuchboxer,
der nach Punkten haushoch führte,
dem dämmert grad noch,
als den Niederschlag er spürte:
"Bei einem Gegner,
dickbefellt mit Vorschlaghammerhand,
nützen dir weder
Technik, Taktik, Fitness noch Verstand!
Du bist am Boden,
längelang gefällt und siehst nur Krei.....
Sein Gegenüber
triumphiert und denkt sich nix dabei.

Wohlstand - ||:quer:||gedacht

Hast du mehr
als du zum bloßen Überleben brauchst?
Lebst du jetzt
im Überfluss auf andrer Leute Kosten?
Ist dir klar,
dass du damit im Wohlstand dich befindest?
Ist es wahr,
dass du dich wehrst auf irgendetwas zu verzichten?
Kann es sein,
dass dieser Wohlstand dich verwahrlost hat?

**Wenn du möchtest,
dann gesteh ich dir,
woran ich mich
ungemein störe:
Während einer
in den Tunnel blickt,
schauen andere
in die Röhre.**

Hildburghausen, 25.11.2020

O, wie ist das schön,
im Fernsehen
sich anzusehn.
Ich pfeif auf den IQ!
Hauptsache Du
schaust zu.
Und wen ich auch krepier,
heut bin ich hier
und demonstrier
laut und maskenfrei
mittenmang dabei.
Das ist der letzte Schrei!

Bundestag, 26.11.2020

Im GAU- Land,
aluwohlbehütet,
freut man sich,
wenn Alice wütet.
Mit aggressiverMeckerpenetranz
weidelt die Dummheit
mit dem rechten Schwanz.

Pest off CORONA

Abstand und Enthaltsamkeit
sinds, die vor Viren schützen.
Du appellierst an die Vernunft
und weißt, das wird nichts nützen.
Gespalten zeigt der Alltag sich
im harschen Für und Wider.
Ists auch nur eine Minderheit,
so schreit sie alles nieder.

Bevor erboste Dumpfdenker
dir deinen Schädel spalten,
kannst du nur rasch beiseite gehn
und ruhig dich verhalten.
Im Off kannst du nur hoffen, dass
man dich in Frieden lässt,
und dass mit Glück du überstehst
die Volksverhetzerpest.

Issdochnich mein Problem?

Reimen um des Reimes willen
kann die Lust am Lesen killen.
Ungereimter Wortgebrauch
killt die Lust am Lesen auch

Frausame Wendung

Es ist schon ein Fluch mit dem Patriarchat,
das den Weltreligionen genehm ist.
Es sieht jede Frau als Gebrauchsgegenstand
und benutzt ihn, solang es bequem ist.
Sogar eine Schönheitsreparatur
wird gegönnt und vielleicht auch ´ne Wartung.
Doch zeigt sie sich störrisch neben der Spur,
dann entsorgt Mann- bei Gott!- solch Entartung.
Doch langsam steht Panik ins Gotteshaus:
Frau lässt sich durch Bibeln beflügeln.
Die erste nahm sich gar zwei Rippen heraus.
Das bringt Sadomachos in Grübeln.

Achtsamkeit adé!

Es ist jetzt vorbei mit der Achtsamkeit!
Ein Sam wär dazu zwar noch immer bereit,
doch stinkt es gewaltig den anderen sieben
gemeinsam Geduld und Verständnis zu üben.
Wo haben sich also die sieben versteckt?
Man hat ein#S AM Weihnachtsbaume entdeckt,
eins steht der #SAMtgemeinde voran,
eins hängt am ro#SA Marzipan dran,
eins hat für sich ein Verein#SAMt erkoren,
eins hat die Freiheit für immer verloren,
fest eingequetscht unter Te#SAMoll.
(Das fand es eigentlich garnicht so toll!)
eins ruht derweil sich noch aus ein Weilchen
gemütlich im U#SAMbaraveilchen.
Das letzte hüllt sich in #SAMt und Seide,
auf dass es keine Verachtung erleide.
So sind sie dabei, ihre Zeit zu vergammeln,
bis einer es schafft, sie erneut zu versammeln.

Maritimes Adventsgedicht

Das Meer, das Meer, nu isses wech.
Ich kam zu spät: Na, so ein Pech!
Abgeebbt sind meine Träume.
Gut, dann such ich Weihnachtsbäume.

Eine Frage der Intelligenz

Intensivbetten zuhauf
aber kein Personal zum Bedienen!
Impfportionen zuhauf,
aber kein Personal zum Impfen!
Hygienevorschriften zuhauf,
aber kein Personal zur Kontrolle!
Kreditaufnahmen zuhauf,
aber keine Lösungen.
Geld kuriert die Welt?
Noch nicht. aber wartet ab,
bis die Menschen endlich
zu Maschinen geworden sind.

Dezember

Datelef und Tinderella

Es war einst die Tinderella,
die hatte den Datelef so lieb.
Sie konnten zusammen nicht kommen,
denn immer lief irgendwas schief.
Mal war ihm der Zug vor der Nase
entschwunden. Das kann mal passieren.
Mal fand er nicht mehr die Adresse.
Gewiß, sowas kann man verlieren.
Mal kam ihm ein Unfall dazwischen.
Dagegen kann man doch nichts machen?
Mal ist es ein Virus, der fesselt
und weiter so schreckliche Sachen.
Sie denkt sich:"Das sieht doch ein Blinder:
Das ist nix, das wird nix, das wars!
Ich glaube, ich lass das mit Tinder
und zeig mich in Discos und Bars."
Dort haben sie sich doch getroffen,
nur merkten die beiden es nicht.
Kein Wunder, wer wird denn schon tindern
treudoof mit ´nem wahren Gesicht?

Sternchensinger*Innen

Alter weißer Mann
Wie, du genderst nicht?
Alter weißer Mann,
bist du nicht ganz dicht?
Geht dir etwa auch
ein Sternchenwort am Arsch vorbei?
Oh, oh, oh, oh, oh

Das ist unerhört!
Nein, das darf nicht sein!
Ich bin sehr empört!
Du bist so gemein!
Gallig kochts in mir.
Nicht mal im Traum verzeih ich dir.

Und werden auch Jahre vergehen
Ich weiß, ich schäm mich für dich.
Es wird solange ich lebe
keinen Miesern geben für mich.
yeah, yeah, yeah, yeah

Alter weißer Mann,
halt dein Plappermaul!
Bleibe, was du bist,
alter Klappergaul!
Alter weißer Mann,
was geht mich dein Geseier an?

Sich hai fühlen

Ziemlich gute Nerven braucht,
wer im Haifischbecken taucht,
Haie sind - ich spekuliere-
nunmal keine Kuscheltiere.
Platzt du in den Schwarm hinein,
machen sie sich drauf ´nen Reim,
und wenns ihnen nicht gefällt,
gibst du tunlichst Versengeld.
Andernfalls musst du drauf eingehn:
Forsche nach dem eig´nen Haigen!
Mach dein Maul weit auf und gähne.
Auch wer lacht, zeigt seine Zähne.
Folg dem Rate, und im Nu
gehörst auch du im Schwarm dazu.
Bist du eine Zeit dabei,
fühlst du ungeniert dich hai.

Stoßseufzer

Kennt ihr die Sockenpuppen
aus den Facebookgruppen,
wovon besser man nicht spricht?
Die kleinen fiesen Motten
aus den Disskomplotten
hinterm Fakeprofilgesicht?
Xxx-xx und Xx-xx
oder Xxxxxx-maus
heißen Sockenpuppen
aus den Facebookgruppen
und genauso sehn sie aus.

Da staunt der Vordere Account ,
Da staunt der Hintere Account,
Da gibt’s kaum einen, der nicht staunt!
Auch manchen Puppenklon
hat man schon als Fata Nörglana gesehn.
Ja, sogar mir, sogar mir
bleibt dabei das Herz fast stehn.

Denn sonne Sockenpuppe
aus der Facebooktruppe
macht mich ohne Pause an.
Diese fiese Motte
mit der Faceklamotte,
die man nicht durchschauen kann.
Mit Worten und Stickern
geht sie auf mich los.
Ja, die Sockenpuppe
aus der Facebooktruppe
lässt nicht ab.
Was mach ich bloß?

Weihnachtsperspektiven 2020

Heiligabend, Pandemie-
sowas hatte man noch nie.
Heuer heißt es „Lockdown light“.
O du frohe Weihnachtszeit!

Die Hotels sind heut tabu,
Esslokale alle zu.
Bier vom Faß? Ein frommer Wunsch.
Dafür gibts ´nen Kessel Punsch.

Abstandhalten? Niemals nicht!
Feiern ist des Christen Pflicht,
Unbedingt, um jeden Preis!
Notfalls im Familienkreis.

Kind und Kegel, Mann und Maus
feiern nun im Elternhaus.
Ist die Anzahl auch beschränkt,
fühlt man sich doch eingeengt.

Keine Chance, dem zu entgehn,
Afterparties gibt es nicht.
Man versucht, nicht abzudrehn
und ersäuft sich hackedicht.

Aufgeregte Wuselei
ist wie jedes Jahr dabei,
sorgt für Stress bis hin zum Knall
mit gewohnt unheil´gem Schall.

Alle, die noch nüchtern sind.
wären jetzt gern Waisenkind.
Juvenile Bettenflucht
wirkt sich aus mit voller Wucht.

Neunzehn* Gäste, ein Klosett-
jeweils zwei in einem Bett,
eine/r schnarcht im Flur allein:
Folglich bleibt kein Lüftlein rein!

Ist der Weihnachtszauber aus,
fahren alle froh nach Haus,
sind von Weihnachten kuriert
und vermutlich infiziert.

*incl Kinder unter 14!

Wa(h)re Kunst

Kunst kommt von Können, keine Frage,
doch nicht des Künstlers Können ist gefragt,
sondern die Kunst des Kunstvermarkters,
der tumben Kunstliebhabern sowie Spekulanten
auf bildungsgeil erstarrte Aug´und Ohren drückt,
welches Produkt zur Zeit als Kunst zu gelten hat.
Zeigst du stattdessen dessen unangreifbar dich,
bekommt so manches wahre Können eine Chance.

Hai ku or not hai ku

Der Haikuhalter ist bestrebt
den Haikus freien Lauf zu lassen.
Doch hindern ihn auf seinem Weg,
die Typen, welche Haikus hassen.

Die finden Haikus substantiell
nicht angesagter Norm genügend
und wedeln wirsch mit Spöttergift
und Beifall(offensichtlich trügend).

Das ist gewiss nicht angenehm,
wie beisammen im Clinch die liegen.
Die Haikus sind trotz alledem
ums Verrecken nicht tot zu kriegen.

Die Haikuhasser klagen laut:
"Haikus, wollt ihr ewig leben?"
"Na klar doch, Wieso denn auch nicht?"
schallts zurück. So ist das eben.

Vitamin C?

Tja, wer nichts wird, wird Wirt.
Betriebswirt wird, wer garnichts wird.
Dort lernt er, wie die Wirtschaft
den ahnungslosen Wirt schafft.

Und hat auch das er nicht begriffen,
hilft nur noch Koksen oder Kiffen
mit neuem Traum ins Mittelalter
als Checker, Coach oder Consulter.

Kopfarbeit

Die Drachenmama Ulli Schnöde,
fand ihren Alltag plötzlich öde.
Drum meldet sie sich irgendwann
in einer Facebookgruppe an,
in der sich fabelhafte Wesen
versammeln, um von sich zu lesen.

Dort werden alsbald zum Problem
ihr ihre Nüschel, die sich streiten,
wer grade an der Reihe ist,
das Drachenfeuer zu verbreiten.
Pro Schwiegerkind sinds jeweils sieben,
macht achtundzwanzig Drachenrüben.

Sie loggt sich ohnehin schon ein
mit zwei diskreten Köpfen,
die folglich sich besonders gern
im Zwiegespräch erschöpfen.
Sie quatschen schnell die Bude voll
und finden sich dabei ganz toll.

Die andern schauen vorerst zu
auf ihren langen Hälsen,
doch alsbald rockt die Eifersucht
den Schwiegerdrachenfelsen.
"Ich auch! Ich auch!" hört man sie fauchen,
und aus den Ohren sieht mans rauchen.

So bleibt nicht aus: Ein dritter Dötz
darf rein jetzt in die Gruppe.
Die ist nicht doof und kriegt das spitz.
Der Ulli ist das schnuppe.
Doch Kopfschmerzen melden sich an und deswegen
beeilt sie sich, allen Accounts anzulegen.

Die Wirrschings schaffen es spielend leicht
die schönste Verwirrung zu stiften
und langsam, aber mit viel Erfolg
die Stimmung im Raum zu vergiften.
Im Nachhinein stellt es sich ätzend dar,
was anfangs ganz unterhaltsam war.

Gar manchen erwischt es zwar ab und zu,
doch spielt sowas kaum eine Rolle.
Da jeweils umgehend ein neuer folgt,
behalten sie leicht die Kontrolle.
Müde Siegfrieds und Georgs in der Gruppe
resignieren und posten ´ne Mehrfachfluppe.

Allmählich ziehen sich zurück
die übrigen Fabelwesen.
Die Gruppe wird, so wie es scheint
davon nicht mehr genesen.
Die dann noch verbleiben im Verein,
die quatschen sich selbst die Köppe ein.

Die dumme Weihnachtsgans

Lasset uns vom Gänschen naschen,
knusprig zart und jugendfrisch!
Oh, was für eine Gier,
was für ein Genuss,
was für ein Verlangen
nach dem leckern Braten!

Ihr Gänselein kommet,
o kommet doch all!
Zur Truhe her kommet,
heraus aus dem Stall
und seht,
dass in dieser lukullischen Nacht
der Chef in der Küche
zum Topfstar euch macht!

Heuer bleibt die Küche kalt,
die Gans floh nämlich in den Winterwald.
Nur Muskelfleisch - kein Gramm Fett am Hintern:
Ein Wunderwerk der Natur!
Sie war geladen zu der Weihnachtsfeier,
doch schien ihr dies reichlich ungeheuer.
Zumal sie wohl nicht recht glauben wollte,
daß dick jetzt unbedingt schick sein sollte.
Das schöne Geld und die vielen Stunden
in Sorge um die Figur!

O du fröhliche, o du selige
keulenschwingende Gänsezeit!
Lange auserkoren
gehst du nun verloren!
Einmal kurz nicht aufgepasst,
schon ists vorbei!

Das Pin-up-Gänschen aus der Wochenzeitung,
total rasiert und braungebrannt,
am ganzen Körper völlig ohne Kleidung,
schien nun mal sicherlich pikant.
Man sieht ihm deutlich an, was es geschafft hat:
Ein gut bezahlter Arbeitsplatz!
Doch unsre Gans, die sowas nicht gerafft hat,
die jagt davon in wilder Hatz!

Da rauscht sie nun dahin,
so kurz vor dem Termin,
und haut sich aus der Pfanne raus:
Das ist doch kein Benimm!
Fliege schnell, fliege schnell,
flieg, so schnell es geht!
Spute dich, sonst fang ich dich,
und dann ist es zu spät!

Will sie vielleicht die ganze Innung schänden?
Hat sie denn keinen Gänsestolz?
Sie wird noch mal als Öko-Emma enden!
Schön dumm ist sie!!!
Egal, was soll` s!?
Stille Nacht, heilige Nacht!
So, das war´s!
Na dann: Gut Nacht

Achtsamkeit

Achtsamkeit lässt en passant sich nicht vermitteln,
wo es Betäubung braucht zum dauernden Erhalt
von angesagten hart erkämpften Positionen
im rauhen Allesaußerachtgespensterwald.

Achtsamkeit wird zum Geschäftsmodell von Gurus*inen,
deren Einsatz sich für Umsatz engagiert
und in teuren Selbsterfahrungsseminaren
Esofeierabendkurzweil offeriert.

Achtsamkeit steht zwar auf ihren Fahnen,
doch nicht wirklich achten sie auf sich und dich.
Für den Fall, du landest in der Krise,
weisen sie vorab Verantwortung von sich.

Achtsamkeit ist nicht erlernbar
zwischen Hobby, Ehrenamt und Job
und womöglich noch alleinerziehend
und das alles hopp, hopp, hopp.

Achtsamkeit, auf solche Art erworben,
generiert zuhauf jenen Jojoeffekt,
den wir schon von Trenddiäten kennen,
und verdickt somit das Fell, in dem man steckt.

Achtsamkeit wird leicht dann übertrieben.
Dabei geht leider vieles außer Acht,
was in jedem Falle nötig wäre,
damit es deren Wirkung voll entfacht.

Achtsamkeit bedarf des guten Muts zur Einkehr
mit sich selbst in akzeptierter Abgeschiedenheit
von behindernden alltäglichen Problemen.
Das fällt schwer, und das braucht seine Zeit.

Kunst- Fressen- Moral

Erst kommt das Fressen,
dann kommt die Moral.
Erst kommt die Kunst,
dann kommt das Fressen.

Hungern für die Kunstfigur,
fasten für teure Tickets
und den angesagten Müll,
fördern ersehnten Glanz.

Durch Medien kultiviert
wird Hunger abgewürgt
zur multivitaminierten
Fressbedürfnislosigkeit.

Moral besetzt im Portfolio
zwar jede Menge Platz,
fresstechnisch scheints jedoch
nicht grade überzeugend.

Kunst und Moral behaupten sich
fernab des Hypes auf Augenhöhe,
wo Geld und fremdbestimmte Geltung
im Grunde keine Rolle spielen.

Noch ein Etikettenschwindel

Für Nächstenliebe brauchts die Kirche nicht.
Angst nennt sich das Geschäftsmodell der Kleriker,
die gegenseitiger Vergebung eingedenk
selbst wenig zu befürchten haben,
für die die Männer nur des Handelns mächtig sind
und Frauen Sünde, bestenfalls Gebrauchsartikel-
und das in einer Gottergebenheit,
die klare Köpfe schaudern lässt.
Wo schon ein unverlangtes Denken schuldig macht
den, dem von kleinauf das Gehirn gewaschen,
da ist kein Platz für soviel Eigenliebe,
dass es zur Grundsubstanz für Nächstenliebe reichte.

Traumhafte Weihnachten

Zur Weihnachtszeit blüht das Klischee
von einer Traumlandschaft im Schnee.
Doch manches "in den Schnee träumen"
beinhaltet auch Schnee räumen!
Und ist der Traum kurz vor der Kippe,
siehst du dich selber auf der Schippe.

Weihnachtsheuchel-Ei

Auf die Weihnachtsheuchelei
pell ich mir ein Osterei,
und der Pfingstochs an der Krippe,
kratzt sich an der Hohen Rippe.

Der Gewöhnungsdefekt

Das angesagte Staatsmodell
steckt bös in der Bredouille.
Die angestaubte Obrigkeit,
sie weiß nicht ein und aus
im Zwiespalt ihrer Angstgefühle,
dass unbedingtes Wachstum und Gesundheit,
im Banne der pandemischen Bedrohung
verquergedacht und unterm Aluhut vereinigt,
die mühsam aufgebaute Spaßgesellschaft
im Streite auseinanderbringen könnte.
Zum Beispiel wird ein Lockdown jetzt verordnet,
doch selber kocht der Staatsfeind nur,
der in Missachtung kommerzieller Interessen
sich selbst auch sonst ganz gut zu helfen weiß.
Nicht auszudenken, dass ein solcher Wicht,
obwohl man es ihm anders eingetrichtert hat,
auf seinen eig´nen Trichter kommen könnte,
zugunsten effektiver hausinterner Carearbeit
den halblegalen Sklavenminijob zu schmeißen,
weil Geld und Aufwand dafür viel zu schade seien,
und er zudem nur Teilchen einer infektiösen Masse wäre.

Jahresendwünsche 2020

Im Hoffen, sie mögen sich selbst erforschen.
(Gelegenheit gäb´ es heuer dazu.)
sei allen "in echten" wie Weihnachtschristen
ein unaufgeregtes Feiern gewünscht.
Im Hoffen sie möge nicht wiederkehren,
die arglose Hypernormalität
im Lande der "Das steht uns zu"-Schlaraffen,
die menschliches Sein kaputt machen kann,
sei allen ein aufrechter Gang beschieden
beim Schritt in ein möglichst besseres Jahr.

Diabetes rectalis

Wem zeitlebens Würfelzucker
in den Arsch geblasen wurde,
der wird schwer zurecht sich finden,
wenn Vernünftigsein gefragt ist,
und Geduld und Selbstvertrauen
über schwere Zeiten helfen.
So wird er zur leichten Beute
derer, die auf ihn gewettet haben.

Ach Gott!

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
von dem lässt er per Vers sich preisen.
Doch wenn er ihn auf dem Kieker hat,
dann wird er dabei zum Nimmersat

How to lyric

Verständnis bringt mich leider
bei Lyrik selten weiter -
hingegen schon
Assoziati

Fürchtet euch nicht!

Ihr Kinderlein kommet zur Krippe im Stall!
Uns ist der Heiland heut geboren -
und dazu gar einer von unserer Art!
Laut jubeln brave Gotteskinder.
Als Kind hab selber ich daran geglaubt.
weil unter Strafandrohung man
es von mir abverlangte.
Doch langsam löste ich mich von der Angst,
die bitter nötig ist, wenn ich
mich nicht mehr fürchten soll.
Je länger hier auf Erden weilend
ich mich dem Weihsinn nicht entziehen kann,
umso leichter fällt mir einzusehen,
was unter Poliban ich nicht zu sagen wagte:
Die Himmelei ist leider Gottes
so garnichts für Erwachsene!
Es sei denn, sie versprechen sich
höchst irdischen Profit davon.

Wink des Himmels

COVID-Weihnachten,
mit Vernunft verbracht
war gestern.
Heute stürmt Hermine,
dass die Bude wackelt.
Welch ein Grund
sich nicht gefangen,
sondern geborgenzu fühlen!

Silvester 2020

||:....:||

..... ||:||: Es war einmal ein Poet,
der hatte sieben Internetfollower.
Die sieben Internetfollower baten:
"Poste uns doch wieder mal ein Gedicht!
"Da fing der Poet an.:|| :|| .....
Die Stimmung im Gefolge stieg,
weil ||:es:|| höchst erfreute,
und wenn er nicht ins Funkloch kommt,
dann postet er noch heute.

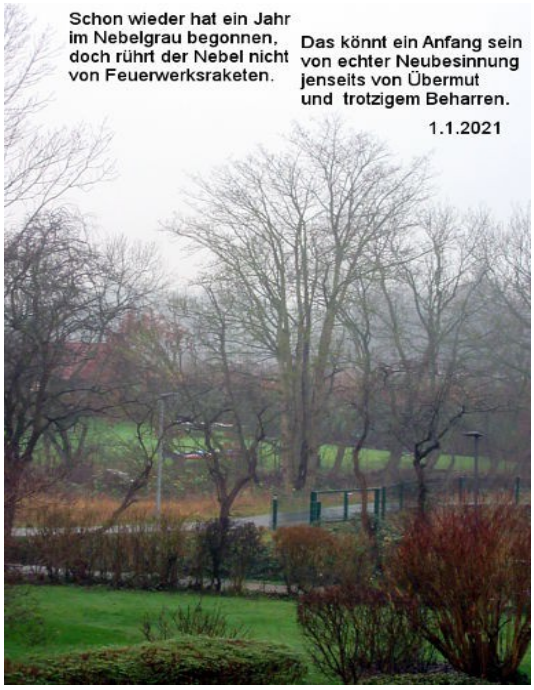
Automonolog per Vers

Ich und du!
Hör gut zu!
Lass mir endlichmeine Ruh!
Ich sag nur noch
eins dazu:
Ich hab recht,
und Schuld bist du!

Frei Schnauze

Zur probaten Ausrede
bei CORONA- Verstörung
wird die praetraumatische
Entlastungsbeschwörung
einem, der unbesorgt
sich frei Schnauze durch Massen wühlt,
oder mit Glück sich nicht
posttraumatisch belastet fühlt.

Neujahr2021



2021

Januar

Hamster

Es fragt der Hamster sich im Rad:
Lauf hinterher ich oder nur davon?
Ein Mensch, dem Dauerlauf geweiht
um unter Schmerzen und Entbehrungen
sich Glücksmomente zu erhamstern,
fragt nicht nach solchem Psychokram
und schluckt bedenkenlos hinunter,
was immer auch sein Glücksrad schmiert.

Das Ungehstühm

In sich hineingehn?
Welch ein Graus!
Es ging stets ganz
aus sich heraus.
Der Schmerz im Herz,
er war nur kurz.
Es schien ihm wie´n
verklemmter Furz.
Es schnappte nochmal
kurz nach Luft
und zack!!...schon gings ab
in die Gruft.
Und die Moral
von diesem Geh-dicht
ist: Lass dich gehn,
denn besser gehts nicht!

Als dieses las
ein Ungehstümper,
zuckt er noch nichtmal mit der Wimper.

Frage für einen Freund

Die Totengräber von Facebookgruppen
sind Octopusse mit Sockenpuppen
die sich zwar in Deckung, doch unverhohlen
einen nach dem andern herunterholen.

Ein Forenprofi sieht wohl ein,
dass es mitunter Menschen gibt,
die nur noch unter Pseudonicks
im Internet sich tummeln mögen,
doch ist es wirklich angebracht,
sofern sie trollen oder lästern,
und das dann auch noch unentwegt
und ohne Rücksicht auf Gefühle,
den, der sie "feiges Arschloch" nennt,
einer Beleidigung zu zeihen?

Am Ziel

Schafft es ein Mensch
in göttlichem Bemühen
die Lichtgeschwindigkeit
per pedes zu erreichen,
umkreist er einen Baum
und leckt sich fürderhin,
wo kötliche Vorsehung
ein Loch gelassen hat.

Februar

Obermieter

Solang du noch ´nen Vogel hast,
dank deinem Los und seis zufrieden:
Nicht allen auf dem Erdenrund
ist dieses hohe Glück beschieden.

Denn was du bist, bist du durch ihn.
Er ist dein Sein, er ist dein Werden.
Er ist dein allergrößtes Gut,
und ist dein größter Schatz auf Erden.

Er hat vom ersten Tage an,
für dich gelebt mit bangen Sorgen;
Er brachte abends dich zur Ruh'
und weckte piepsend dich am Morgen.

Und warst du krank, er stand dir bei,
den er zum Freund sich auserkoren.
Und gaben alle dich schon auf –
der Vogel gab dich nicht verloren.

Er lehrte dich den schlauen Spruch,
wie auch den frechen oder blöden,
gab dir zum Selberdenken Kraft
und brachte dich zum freien Reden.

Er lenkte dich noch nicht als Kind,
doch umso mehr seit früher Jugend.
Dem Vogel danke es allein,
wenn du noch gehst den Pfad der Tugend.

Nicht vernunftbegabt

Wieder ist es mal so weit:
Wütend wächst Pandämlichkeit.
Dies beweist unweigerlich:
Wieder alles wie gehabt!
Menschen sind gewiss an sich
keinesfalls vernunftbegabt.

Was alleine letztlich zählt,
ist der eigene Vorteil.
Der entscheidet, was man wählt
in der Selbstbestimmungsbrunft.
Dabei richtet sich der Mensch
nach den dollsten Versprechen.
Die beschwören Konfidenz
und im Notfall nur Vernunft.
Freies Handeln jederzeit!
Freisein, scheiß auf die Folgen!
Freie Fahrt, die Spur sei breit-
ganz egal, wohin sie führt!
Unbeschränkter Vollkontakt
ohne Vor- oder Rücksicht
steht dem freien Bürger zu,
der sonst Pöbellust verspürt.

Wer an sich und sonstnix glaubt,
dem ist alles jetzt erlaubt!
Wo kein Kläger, kein Gericht!
Dumm, wer blind in Fallen geht!
Auch ein ängstliches Gesicht
schadet der Immunität.

Manche trauen dennoch sich,
irgendwo zu bestimmen,
was man lässt, und was man soll
und womöglich, was man denkt.
Wer da mit Verboten kommt,
und dazu noch mit Strafen,
macht den Mob sich schnell zum Feind,
und lebt ziemlich eingeengt.

Doch es führt ein Weg heraus
aus dem Wohlfühldilemma:
Mit dem Hinweis auf Vernunft
spart man Aufsichtspersonal,
denn wer bestenfalls neutral
ohne Angst vor Verwandten
jeden Scheißdreck kontrolliert,
stört den Frieden allemal!
Mahnern geht es aufs Gemüt
und vor allem: Es geschieht
irgendwann geflissentlich
wieder alles wie gehabt!
Menschen sind gewiss an sich
keinesfalls vernunftbegabt.

Cave fluvium!

Die Volkswirtschaft muss ums Verrecken wachsen!!
Das ist zwar nicht neu,doch bei stockendem Fluss
erwischt es uns selbst, die leicht wir bisher
für unsere Träume das Sterben von andern
im weltweiten Jenseits zu Nutze uns machen
und dabei stolz und selbstgerecht
die Tage unterhalb des Staus
am Fluss bedenkenlos verpennen.

Am Ufer des Flusses,herrscht blühendes Leben,
doch lauert im Wasser auch große Gefahr.
Dem ist es geboten Respekt zu erweisen,
der blindes Verlangen vor Leichtsinn bewahrt.

Es wär angebracht mit Mut und Vernunft
im Jetzt und im Hier und vor allem im Daneben
Sicherheit für sich zu schaffen ohne stur darauf zu hoffen,
dass möglichst schnell, am besten gestern,
ein unbedarft herbeigeträumter
technikbasierter Erfindergeist
ein Wirtschaftswunderwerk vollbringt.

Die Ausrede

Zum probaten Ausrede
bei CORONA- Verstörung
wird die praetraumatische
Entlastungsbeschwörung
einem, der unbesorgt
sich durch gärende Scheiße frisst,
oder mit Glück noch nicht
posttraumatisch belastet ist.

Nichts Neues an der Virenfront

Wo Mündigkeit es richten soll,
versagt die optimale Förderung.
Ist Schöpfungsglaube eingebrannt,
blockiert er gründlich Selbstverantwortung.
Wenn Wachstum Nonplusultra wird,
zeugt das von Endlichkeitsverweigerung.
Und seis der -ungen nicht genug,
sorgt Faktenleugnung für Begeisterung.
Die Lehren aus der Pandemievermitteln nur,
was alle wissen müssten:
Die Zeit der Träumer ist vorbei,
und reif die neue Zeit für Realisten!

März

Kulturgesetz

Alle machen stramm ihr Ding,
und du fragst dich empört:
Wozu sind Gesetze da,
wenn keiner auf sie hört?
Bisweilen neigt zur Träumerei
der Mensch im wirren Allmachtswahn
und motiviert sich bibeltreu:
"Mach dir die Erde untertan!
"Wächst auf er im Schlaraffenland,
weiß er zudem mit Disziplin,
Verzicht und Solidarität
nichts anzufangen fürderhin.
Ein frommer Wunsch, doch unbeirrt
beharrt ein böses Virus drauf
zu tun, was es nicht geben darf,
und hört und hört partout nicht auf.
Die Welt befindet sich im Krieg
mit einem unsichtbaren Feind,
der, was man kaum für möglich hielt,
die Völker irgendwie vereint.
Die Reaktionen sind jedoch
je nach der Staatsform
unterschiedlich.
Dabei ist jede Art von Kampf
für alle Menschen ungemütlich.

Kampf ist ein Naturgesetz
mit schwankendem Niveau.
Führt er zum Kulturgesetz,
dann hakt das irgendwo.
Im schweren Krisenfall erscheint
(Wer mag im Ernst das heut
nochleugnen?)
ein demokratisches System
sich weniger bis kaum zu eignen.
Gesetze werden schnell gestrickt,
doch spielt das letzlich keine Rolle,
denn jedes weitere Gesetz
erfordert wieder mehr Kontrolle.
Doch Überwachung bleibt verpönt,
wo volle Freiheit angesagt ist.
und keiner einen Strick dir dreht,
solange du nicht angeklagt bist.
Dem Dauerwahlkampfgremium
ist solcher Unmut nicht egal.
Infolgedessen spart man dort
am "Nestbeschmutzungspersonal".
Hingegen wird an die Vernunft
des freien Bürgers appelliert,
der schließlich furchtbar mündig sei
und was ihm gut tut, selber spürt.

Wenn man nicht mehr weiter weiß,
dann macht man ein Gesetz
und schert sich ´nen Teufel drum,
wer das Gesetz verletzt.
Gesetzeshüter müssen selbst
sich streng an die Gesetze halten
und können deshalb nur bedingt
im Ernstfall ihres Amtes walten.
So kommt es, wie es kommen muss:
Der Tiger maunzt in dunkler Lade.
Um tonnenweise Drohpapier
ist es in jedem Fall zu schade.
Verbote dienen nur dazu
sie kreativ sich umzudeuten
um nicht die viel zu kurze Zeit
mit bangem Zögern zu vergeuden.
Du brauchst dazu nebst Phantasien
ur etwas Mut und Ungeduld,
und wenn du dich erwischen lässt,
dann bist du leider selber schuld.
Du bleibst nun weiter vogelfrei
mehr recht als schlecht am Leben-
für alles, was dir übel will,
zum Abschuss freigegeben.
Zeigst du dich gesetzestreu,
dann bist du unten durch.
Mach drum einfach, was du willst
mit Lust und ohne Furcht!

Made in Germany

Haste was, kannste dir was leisten,
und in der Werteskala steigen.
"Das musst du aber tunlichst zeigen".
So denken offenbar die meisten.

Folglich entstehen auf die Schnelle,
allein dem schnöden Schein geschuldet
von Wachstumspolitik geduldet
bedenkliche Geschäftsmodelle.

Trendklamotten, "Schöne Dinge",
für Instagramm die Welt befallen:
Am schlimmsten wär, man täte schnallen,
dass auch "ohne" vieles ginge.

Festivals und Monsterfeten?
Dafür gäb es nur müdes Lächeln.
Andern nicht hinterherzuhecheln,
schafft Raum für eig´ne Qualitäten.

Käm´s dazu, dass "Um sich selbst zu kümmern"
mehr als die Hälfte sinnvoller fände,
könnte dies leicht als ein Ende vom Ende,
diese Misere noch arg verschlimmern.

Dumm nur für Geschäftemacher,
welche stur bei der Stange blieben.
Maden, just aus dem Speck vertrieben,
sorgen höchstens noch für Lacher.

Doch wer zuletzt lacht, der lacht am besten.
Solange noch ausreichend Speck vorhanden,
vermögen auch Maden darin neu zu landen
und den Verbleib gefräßig zu testen.

April

Schlaf(f)lied

Unentwegt wird versprochen,
was das Volk hören will.
Vieles wurde gebrochen,
und es blieb leidlich still.
Doch damit ist es jetzt Schluss
übergroß wächst der Verdruss,
denn gefräßig wie noch nie
wütet eine Pandemie.
Die Mehrheit sieht zwar immer noch
den Vorteil des Systems,
doch irgendwann erwartet sie
die Lösung des Problems
von den Koryphäen aus der Politik.

Viel zu schlaff, um zu lenken,
zu benebelt um zu sehn.
Alles läuft - wozu denken?
Und so wirds wohl weitergehn.
Darin sind die alle gleich:
Ihre Polster sind schön weich
und sie sitzen prima drauf,
darum passen sie gut auf,
dass bloß kein Journalist sie dort
herunterholen kann
und schafft ers doch, dann füllen sie
sofort mit allen Mann
jede Lücke, denn die Nächsten lauern schon.

Routiniert im Verdauen
aller Schrecken dieser Welt,
fest gefügt im Vertrauen
auf die Allmacht von dem Geld,
machen sie die Augen zu,
und in wohlverdienter Ruh
liegen sie in ihrem Traum
unterm gold´nen Apfelbaum.
Links und rechts, da wachsen die
Geschäfte um sie rum,
und was nicht passt, das fügt der liebe
Olaf mit Rawumm,
und das Leben ist so wirtschaftswunderschön.

KeineR stellt sich in Frage,
der empor sich gehievt,
und verträumt seine Tage
in Bilanzen vertieft.
Eher als sie aufgewacht,
kommt die lange, lange Nacht.
Ein Billett fürn Trauerkahn
gönnt der Sintflut freie Bahn,
denn schließlich haben alle ja
das Beste nur gewollt.
Sie konnten sich was leisten, und das
Glück war ihnen hold
und mal so gesagt: Was will man denn noch mehr?

Ostern 2021

Urlaub, um selber sich besser zu fühlen,
von dienstbaren Geistern prekär umringt,
und dafür selbst vielleicht minizujobben,
bewirkt, was dem Griesgram nur Grübeln bringt.

Urlaub als Anreiz zum Mitbringsel schnappen,
das schon nach kurzer Zeit Müllhalden häuft,
Shoppen als stumpf repetierbarer Selbstzweck
sorgt, dass sogar manch ein Ramschladen läuft.

Ostern issnich mit Urlaub machen,
zumindesten nicht hier im eigenen Land.
Viele finden das voll bescheuert,
für Durchdenker ist das systemrelevant.

Seit einem Jahr wurde rumgeeiert,
doch jetzt ausgerechnet zu Ostern nicht.
Heuer wird höchstens der Frust befeuert
beim verwöhnten Volk mit dem Freifahrtgesicht.

Urlaub als unverzichtbares Mittel
zum Selfshutdown für das psychische Wohl
zeigt nur, dass irgendwas ziemlich faul ist
am Wachstums- und Hochleistungsmonopol.

Frühling 2021

Ein Virus legt die Nerven blank
und hält die Welt unter Kontrolle.
Da spielt es keine große Rolle,
ob einer selbst erkrankt ist oder nicht.

Des frischen Frühlings Angebot
vermag nur Sehnsucht zu erwecken
in aufgezwungenen Verstecken
inmitten Steinen, Asphalt und Beton.

Wohl dem, der einen Garten hat
nebst Kraft und Lust, ihn selber zu bestellen.
Es kann die Laune einem schon vergällen,
was Abstand unerbittlich quarantiert.

CORONA- Geburtstagsgedicht auf Facebook

Hallöchen, ich hoffe, du bist noch präsent-
und nicht nur als Facebook-Account?
Vielleicht sogar leidlich gelaunt
und ungefähr, wie man sonst dich so kennt?
Dann hast du ein weiteres Jährchen geschafft.
Drum freu dich, das ist heut schon viel.
Zum Durchmarsch im Virengewühl
wünsch ich dir viel Glück und die nötige Kraft.

Geburtstagswunsch zum 66.ten

Zum Geburtstag wünsch ich dir,
Wellness, Fitness und Plaisier
und hoffe, du bist nicht perplex:
Von jetzt an läufts mit Doppel -Sex!
Und ist es auch nur für ein Jahr,
das reicht dann für den Rest, fürwahr.

Mai

Wie im Schlaf

Die Pandemie herrscht überall
von jetzt auf gleich und unverhofft
und wird der Wissenschaft zutrotz
zum ziemlich aussichtsarmen Fall!

Verhalt dich wie die Fledermaus,
der Hamster und das Murmeltier:
Wenns draußen ungemütlich wird,
schalt dich so weit wie möglich aus!

Somit fällt mancher Anspruch weg,
den du dir angeeignet hast,
und der durchaus entbehrlich ist,
im Überlebensnotgepäck.

Trifft dich nur Spott, mach dir nichts draus.
Jedwede Seuche lässt mal nach.
Wenn du zudem geduldig bleibst.
dann kommst du wie im Schlaf heraus.

Hin und her: Freie Wahl 2021 I

Eine Partei
setzt im Wahlkampf
während der Pandemie
volles Vertrauen in
die Menschen
und die
technische
Weiterentwicklung.
Ganz meine Meinung!
Genau deshalb würde ich
gerade diese Partei
niemals wählen!

Alles Egomanen?

Was unterscheidet Altru- von den Egomanen?
Nicht wirklich viel, beginn inzwischen ich zu ahnen.
Was bei dem einen wild, vielleicht auch trotzig,
kommt bei dem andern mild und hinterfotzig,
dient hier wie dort im stillen Kämmerlein
dem Zweck sich letztlich selbst gerecht zu sein.
Somit stellt Altru sich im Grunde klar
für mich als Sonderform von Ego dar.

Aus ALT mach ALT

Ganz gewiss lebt eingeengt,
wer stur am alten Leben hängt.
und sich, anstatt er es begrüßt,
dem neuen vehement verschließt.
Und wenn schon neu, dann eben halt
zumindest so, als schien es alt.
"Alt" heißt dabei "stets trendkonform"
in bester Null-Acht- Fuffzehn -Norm.

Hin und her: Freie Wahl 2021 II

Ich bin so alt wie die
Bundesrepublik Deutschland
und könnte mich
mit einundsiebzig Jahren
gleichzeitig
auf die Gnade
der späten wie der frühen
Geburt berufen.
Ich gedenke
dies gnadenlos
voll auszunützen!

Juni

Systemrelevanz

Teleglotze an der Wand:
Wer ist zuvorderst systemrelevant?
Zumindest ganz vorn in der zweiten Reihe,
wo es um mehr als den Grundbedarf geht?

Ist es die gärende Gastronomie,
die in den Klauen der Pannendemie
um den Fortbestand lohnender Sklavenjobs bangt
und von den Gästen Verständnis erfleht?

Ist es der ächzende Einzelhandel,
der auf den schnellen Gesinnungswandel
bei konsumverweigernden Altkunden drängt
und sich als Lichtlein im Dunkel versteht?

Ist es Kultur, die auf Publikum baut,
das nicht auf Geld oder Qualität schaut,
wenn es sich selber bei Rampenlicht feiert,
auf dass der Aufwind konstant weiterweht?

Ist es am Ende dann doch der Sport,
der unermüdlich in einem fort
seinen Zerfall für die Zukunft beschwört
und in Skandalen sich in windet und dreht?

Den rettenden Startplatz in vorderster Reihe
verlangen sie täglich in Talkshows aufs Neue.
Dabei ist ein Neustart noch ungewiss,
und gar ein Weiterso längst obsolet.

Geburtstagsgedicht V

Dein jugendliches Angesicht
verrät dein wahres Alter nicht.
Heut am Sechzehnten. Fünften., so hab ich vernommen,
bist du vor ix Jahren zur Welt gekommen.
Bleib bloß gesund - um Himmels Willen!
Was sonst Du wünscht, mag sich erfüllen!

Geflügelte Worte

Lehrer, Richter, Rote, Grüne,
Klimarettungsaktivisten,
Virenschauermärchenspreader,
unerwünschte Journalisten,
Braungesinnungsdeserteure,
Sozialschmarotzer, Flüchtlingspack,
unzufried´ne Pflegekräfte
verfrachte man in einen Sack!
Diesen muss man zugebunden
mittenmang im Meer versenken:
So wird unsre Welt gerettet!
Also los und bloß nicht denken!
Dafür sind lahme Gäule da.
Ihr seid da zum Aussortieren,
was unser altes Reich verdreckt,
um es neu zu installieren!
Die danach noch übrig bleiben,
sind dann endlich wieder wer!
Braungebrannte Führerkinder
machen schon ´ne Menge her.
Soldaten werden wieder Helden,
getreu in Reih und Glied vereint.
Da fehlt nur noch zur rechten Freude
ein ordentlicher Außenfeind.
Hart, zäh und flink statt ewig grübelnd
lasst doch die Angstverseuchten plärrn!
Bewahrt euch für den nächsten Endsieg!
Auf in den Kampf! Heilt Deutschland!
Björn.

Brüderlich heraufqualifiziert

Man atmet tief auf in der CSU:
Wie gut, dass die Brüder den Spahn noch haben!
Der zeigt sich bockig auf wackelndem Hocker
und qualifiziert just zum Waisenknaben
herauf den Scheuer als Steuernverzocker.
Da sagt selbst die Angela nichts mehr zu.

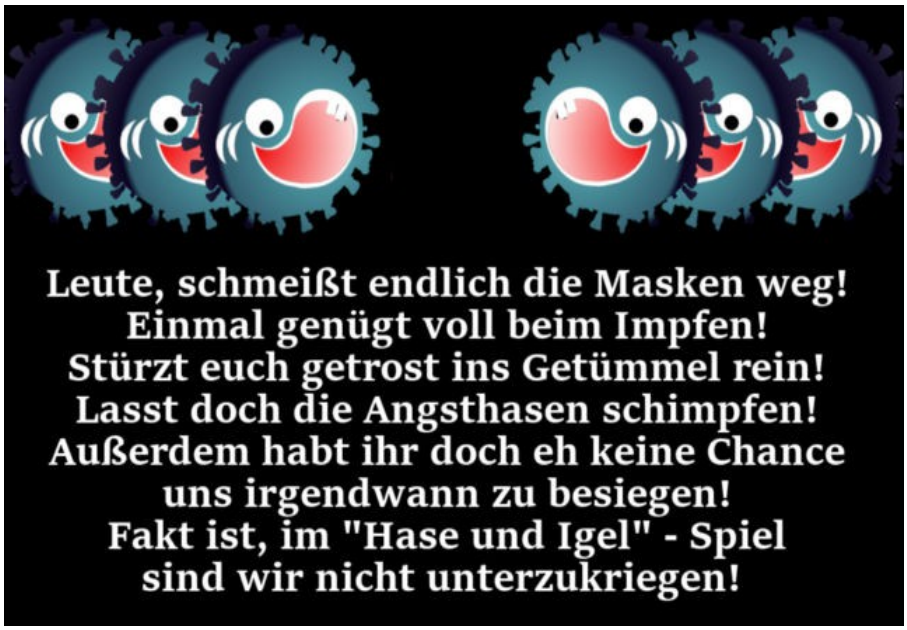
Vollgeschlumpft!

Der Mensch, befindlich in der Brumpft,
kommt augenscheinlich abgestumpft
nur kaum bis garnicht zur Vernumpft.
Dann wird entweder aufgetrumpft
zum Zwecke einer Niederkumpft,
oder im Tränenteich versumpft
zum Gaudium der Gafferzumpft.

Noch Dümmere

Schon länger sind nicht mehr die dümmstem Kälber
die, welche ihre schlimmsten Schlächter selber wählen.
Es sind jetzt die, die Wahlen boykottieren
und so den Tierwohltätern Stimmen stehlen.

Juli



August

Veranstaltungstip

Willst ernsthaft Kultur du dir einverleiben,
dann meide tunlichst Kulturevents.
Ganz ohne Scheiß: Was bringt dir das schon?
Denn meist wird das Angebot schnell zur Tapete
im angesagten Gesellschaftssalon.
Sei´s auch nur durch "Mund zu Mund"- Feuilleton,
dort weiß man schon vorher, was vorgespielt wird
und promoviert small in Konversation.
Es bleibt egal, was da vorn geschieht,
beim öffentlich künstlichen Zeitvertreiben.

Das sorgt leicht für störende Nebengeräusche
bis hin zum ekstatischen Rumgekreische
für Ablenkung durch schrägen Augenschein.
Wer so etwas nicht braucht, der lässt es sein.
Es sei denn, es steht dabei auf der Bühne,
beim böseren Spiel mit besserer Miene.

Promicoaching

Du willst in Arenen oder auf Bühnen
vor allem ´ne Menge Kohle verdienen?
Denk bloß nicht, dass Preise und Siegplaketten,
im goldenen Käfig die Zukunft retten.
Mach dich dein Leben lang vollends zum Affen,
biete den Leuten stets Neues zum Gaffen!
Soll sich beständig der Aufwand lohnen,
arbeite eifrig mit Emotionen!
Lass die Gerüchte rings um dich ranken.
Ein Superstarkult wird es dir danken.
Ob du was Tolles kannst oder nur gammeln,
du wirst gewiss die Fans um dich versammeln,
indem partout du immerzu,
so sehr es dich auch stresst,
Reporter ran und ohne Scheu
die Hosen runterlässt

Sitzungen

Sitzt der Floh auf dem Hund,
wirds ihm beim Galopp zu bunt.
Sitzt der Hund auf dem Floh,
juckts albald ihm doll im Po.

Sitzt der Reiter auf dem Zossen,
wird von ihm das höchst genossen.
Sitzt der Zossen auf dem Reiter
wird des Reiters Grinsen breiter.

Sitzt die Pointe auf dem Witz,
kriegen den manche leidlich spitz.
Sitzt breit ein Witz auf seiner Pointe,
wächst die Umzingelungskomponente.

Das Charity-Paradoxon

Galas feiern,
Bier trinken,
Sport treiben,
Tattos stechen lassen,
Kunst und Trödel erwerben,
öffentlich Betgeschwistern
für die Beseitigung
von allem Leid
und allem Übel
der Welt da draußen -
ob privat organisiert
oder durch Serviceclubs:
Für uneigennützige Zwecke
werden beifallheischend
eigennützige Ansprüche
im Medienfocus unter
Schmeichelscheinwerfern
selbstbesoffen selbstbefriedigt.

Vorletzte Zuckungen

Die Welt ist voll von Körperfetischisten,
stumpf hochgejubelt im Boulevard
beim Kurzbesuch in der Austauschbar
des Glamours und der Wahnsinnsrekordlisten.
Da wird, ohne lang nach dem Hinterher zu fragen,
den Gaffern zur Freude in ihrem Quark -
egal womit, Hauptsache quotenstark-
die eigene Haut auf den Tagesmarkt getragen.
Umrahmt wird das Zerrbild von Zahlen und Prozenten,
die Menschen nebst ihrem begehrlichen Handeln
in menschenunwürdige Daten verwandeln,
die kinderleicht allzeit verändert werden könnten.
"Das ist uns´re Zukunft.", bekomm ich zu hören,
"HUMAN wird zu KÜNSTLICH UND INTELLIGENT ,
und ich sei der Träumer, der sowas verpennt."
Noch reicht meine Kraft, mich dagegen zu wehren.

Fazits:

Alle Gedichte, bedeutsame und schlichte, von jeglichen Poeten sind Perversitäten.	**Es gibt da so ein Phänomen auf Erden: Wer nicht ganz dicht scheint, neigt zum Dichter werden.**

zum 1. Teil:

SCHLICHTE GEDICHTE

zum 2.Teil:

Da geht noch was!

zum 3.Teil:

Wer Prosa bevorzugt, wird hier fündig:

Nachgedacht